NEUDORFF®
Freude am naturgemäßen Gärtnern

Nachhaltigkeitsbericht

Geschäftsjahr 2016

Naturgemäß Werte schaffen

ökonomisch

ökologisch

gemeinschaftlich

www.neudorff.de

Inhalt des Berichtes

	Seite
Vorwort	**1**
Nachhaltigkeit & Neudorff	**2**
Über Neudorff	**4**
Unternehmensvorstellung	4
Unternehmensgeschichte	4
Organisationsstruktur	6
Unsere Stakeholder	8
Wesentlichkeitsanalyse	11
Besondere Leistungen	12
Ökonomische Kennzahlen	**13**
Bisherige Entwicklung	13
Das Neudorff Prinzip	**14**
Integriertes Managementsystem	15
Forschung & Entwicklung	19
Unsere Produkte	20
Einblick in die Wertschöpfung	**24**
Rohstoffe	24
Produktion & Energieeinsatz	26
Stromeinsatz im Vergleich	28
Supply Chain	29
Mobilität	30
Verpackungen	31
Entsorgung	32
Ökologische Kennzahlen	**33**
Bisherige Resultate	35
Umgesetzte Maßnahmen	36
Erhalt der Biodiversität	37
Soziale Kennzahlen	**38**
Auszubildende	39
Zukunft gestalten	39
Vielfalt	40
Arbeitssicherheit	40
Gesundheit	41
Vorschlagwesen	42
Betriebsrat	42
Gesellschaftliches Engagement	**43**
Hilfe geben zur Selbsthilfe	43
Kooperationen	43
Internationale Projekte	45
Regionale Projekte	47
Auszeichnungen	**48**
Ausblick	**49**
Anhang	**50**
Über diesen Bericht	50
Abkürzungen	51
Impressum	**52**

Mit diesem ersten Nachhaltigkeitsbericht möchten wir unsere Visionen und Bemühungen für alle Interessierten glaubhaft wiedergeben. Die einzelnen Themen sind nicht strikt nach den drei Säulen der Nachhaltigkeit getrennt, da sie sich in der Regel über mindestens zwei Bereiche erstrecken. Trotzdem ist es wichtig, dass die Säulen im Gleichgewicht zueinander stehen.

Deutsches Institut für Nachhaltigkeit und Ökonomie
GESICHERTE NACHHALTIGKEIT
PRÜFSIEGEL 2017
Investition in die Zukunft

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Nachhaltigkeit ist bei Neudorff schon seit der Unternehmensgründung im Jahre 1854 integraler Bestandteil der Firmenphilosophie und wird kontinuierlich gepflegt, denn für uns als Unternehmen sind Ökologie, Ökonomie und Soziales untrennbar miteinander verbunden und zentraler Geschäftszweck, denn: wir produzieren „Freude am naturgemäßen Gärtnern“.

Pflanzen und deren Pflege und Schutz ist die Basis unseres Lebens. Nahrungsmittel, Rohstoffe, Energie und Erholung gehen aus ihnen hervor. Durch die zukunftsnahe Erschöpfung fossiler Rohstoffe werden diese immer wichtiger in unserem Leben und in Konkurrenz zueinander stehen.

Das primäre Ziel bei der Entwicklung neuer Produkte ist auch heute noch eine unnötige Belastung für Umwelt und Mensch auszuschließen, wenn Probleme in Haus und Garten gelöst werden sollen. Eines unserer rein biologischen Verfahren ist der Einsatz von nützlichen Insekten, Milben und Nematoden, die in geschützten Räumen und zum Teil auch im Freiland angewendet werden können. Neben den Umwelteigenschaften der Wirkstoffe ist auch die Art der Rohstoffe ein wichtiges Kriterium bei der Entwicklung der Produkte. Damit wir sicherstellen können, dass diese in der gärtnerischen Praxis wirklich funktionieren, werden sie in unserer Versuchsgärtnerei in Aerzen bei Hameln getestet. Ein weiterer Erfolgsfaktor sind gute und motivierte Mitarbeiter, denn das ist der Garant um nachhaltig die Innovationskraft von Neudorff zu sichern. Doch durch die ländliche Lage und den demografischen Wandel ist es eine große Herausforderung für uns diese für die Firma zu gewinnen und zu halten. Unser enormes Wachstum in den letzten Jahren ist eine zentrale Größe der Gesamtheit ökonomischer Herausforderungen. Auf Grund unserer zunehmend internationalen Ausrichtung und der resultierenden Zunahme der Komplexität wurden in den letzten Jahren Investitionen getätigt, um die unternehmensinternen Strukturen dem schnellen Wachstum entsprechend anzupassen. Die nationale wie auch internationale gesetzliche Lage, insbesondere im Hinblick auf die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln, stellt uns oft vor ökonomische Herausforderungen. Die hohen Zulassungskosten von Pflanzenschutz-Produkten müssen sich durch den Verkauf des zugelassenen Produktes über einen gewissen Zeitraum amortisieren. Die Beantragung von Zulassungen birgt daher stets ein gewisses finanzielles Risiko.

Mit diesem Bericht lade ich Sie ein unsere Prinzipien, Fortschritte und auch Potentiale kennen zu lernen. Wir möchten unsere Erfolge mit Ihnen teilen, aber unsere Schwächen auch nicht verstecken.

Mit freundlichen Grüßen

H.-M. Lohmann

Hans-Martin Lohmann
Geschäftsführender Gesellschafter,
W. Neudorff GmbH KG

Neudorff schaut auf eine über 160-jährige Geschichte zurück. Der Gedanke der Nachhaltigkeit war schon in den Gründungsjahren über 200 Jahre alt. Doch zu diesen Zeiten gab es ganz andere Herausforderungen zu meistern als heute.

Nachhaltiges unternehmerisches Handeln verlangt eine verantwortungsvolle Nutzung der Energie und den gewissenhaften Umgang mit Ressourcen. Nur auf diese Weise können gesellschaftlichen Herausforderungen, wie dem Klimawandel begegnet, steigende Preise kompensiert und die Energieversorgung des Unternehmens gesichert werden. Schon heute verbraucht die Gesellschaft mehr Ressourcen als die Erde uns zur Verfügung stellen kann.

Aus diesem Grund haben wir eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die alle Einflussfaktoren aus Ökonomie, Ökologie und Sozialem berücksichtigt.

Unser Name steht für hohe, nachhaltige und umweltfreundliche Produktqualität.

Wir streben eine nachhaltige Entwicklung unseres Traditionsunternehmens durch das gemeinsame visionäre, kreative und umweltbewusste Denken an. Unsere gelebten Leitlinien sind: ehrlich, verantwortungsbewusst und in gegenseitigem Respekt zu handeln. Durch unsere innovativen Ideen wollen wir dazu beitragen, dass sich der Mensch im Haus und Garten durch eine gesunde, schöne Pflanzenwelt Freude und Lebensqualität schaffen kann. Probleme im Haus und Garten können mit wirksamen, bezahlbaren und umweltschonenden Produkten gelöst werden.

Fest zur Unternehmenskultur gehört, von allen Beteiligten Leistung zu fordern und zu fördern, denn die aktive Einbringung der Ideen und die Kreativität unserer Mitarbeiter sorgt für die nachhaltige Entwicklung des Familienunternehmens. Ein nachhaltiges, moderates Wachstum soll außerdem dazu beitragen, dass unsere Ideen langfristig verwirklicht werden. So bieten wir allen Mitarbeitern und Kunden eine langfristige Perspektive in der Zusammenarbeit.

Zusammengefasst bedeutet dies für uns:
Wir wollen wirtschaftlich nachhaltig mit den Ressourcen umgehen, Umwelteinflüsse vermeiden und gerecht sozialverträglich handeln.

Wir haben schon viel geschafft. Doch wir befinden uns auf einem nicht endenden Weg und möchten uns kontinuierlich weiterentwickeln. Deshalb wird auch der Umfang der folgenden Berichte weiter wachsen.

Die drei Säulen der Nachhaltigkeit

Alte Mühle Emmern (Verwaltung)

Lüneburg (Produktion)

Gewächshäuser Aerzen (Forschung)

Keksfabrik Kirchohsen (Produktion)

Unternehmensvorstellung

Die Natur liegt uns am Herzen. Deshalb bieten wir eine große Auswahl umweltschonender Pflanzenpflege-Produkte an. Wir setzen Wirkstoffe ein, die aus der Natur stammen, schnell nachwachsen und geringe Auswirkungen auf die Umwelt haben. Um unsere Produkte nachhaltig zu produzieren, setzen wir unseren selbst generierten Strom ein. Zur Erzeugung nutzen wir Wasserkraft, Solaranlagen und ein Blockheizkraftwerk. Wir achten zudem darauf, Ressourcen zu schonen, um einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Neudorff ist heute an vier Standorten in Deutschland aktiv. Der Hauptsitz unseres Unternehmens ist seit 1959 in Emmerthal, einer Gemeinde im Landkreis Hameln-Pyrmont in Niedersachsen, die sich beiderseits der Weser im Naturpark Weserbergland befindet. Das heute fast ausschließlich zu Verwaltungszecken genutzte Mühlengebäude beherbergte bis 1986 noch die gesamte Produktion. 1987 kam der Produktionsstandort in der Hansestadt Lüneburg im nordöstlichen Niedersachsen hinzu, an dem der organische Feststoffdünger und das Schneckenkorn produziert werden.

In Aerzen ist seit 2007 die Versuchsgärtnerei mit modernen, energieeffizienten Gewächshäusern und Freilandflächen untergebracht, wo neue Produkte entwickelt werden.

Die starke Nachfrage unserer Produkte machte das Mühlengebäude als Produktionsort zu klein und so wurde fast die gesamte Produktion 2011 nach Kirchohsen (Emmerthal) in eine ehemalige Keksfabrik verlegt.

Unternehmensgeschichte

Die chemische Fabrik W. Neudorff GmbH KG wurde 1854 in Königsberg im damaligen Preußen gegründet. Sie war eine der ersten deutschen Firmen, die Pflanzenschutzmittel und Tierpflegeprodukte herstellte.

Firmengründer Wilhelm Neudorff war ein Färber mit besonderem Interesse an der Chemie. Er entwickelte ein Sortiment mit verschiedensten Badezusätzen, Tinkturen, Salben und Kosmetika.

Im Jahre 1903 wurde die Firma nach Wuppertal verlegt und baute dort ihr Sortiment an chemisch-pharmazeutischen Produkten weiter aus. Bereits Mitte der 30er Jahre wurden Pflanzenschutz-, Schädlingsbekämpfungs- und Tierpflegemittel produziert. Schon damals wurde auf möglichst ungefährliche Produkte Wert gelegt. Im Jahr 1959 kaufte Rudolf Lohmann die Firma und verlegte ihren Standort nach Emmerthal.

In Emmerthal wurde dann ein ganzes Sortiment neuer Produkte entwickelt und produziert. Schon früh wurde erkannt, dass es einen Markt für umweltschonende Präparate für den Hobbygärtner gibt. In den Folgejahren wurde die Produktlinie konsequent ausgebaut. Das Sortiment, an dem auch heute noch stetig weiter gearbeitet wird, wurde immer vielschichtiger. Im Laufe der Jahre wurden umweltschonende Verfahren, Präparate und Geräte entwickelt, die sich hervorragend für den Einsatz im naturgemäßen Gärtnern, im ökologischen Gartenbau und im integrierten Pflanzenbau eignen.

Ein Geschäftsjahr (GJ) bei Neudorff beginnt jeweils am 01. Oktober und endet am 30. September. Der Umsatz der W. Neudorff GmbH KG im Geschäftsjahr 2016 betrug rund 110 Millionen Euro. In diesem Jahr betrug die Anzahl an Mitarbeitern 266. Unser Außendienst ist außerdem in 18 Verkaufsgebieten tätig.
Das Neudorff Sortiment gliedert sich in verschiedene Produktklassen auf. Darunter fallen sowohl Produkte aus dem Hobby- als auch Profi-Sortiment.

☑ Unsere Produkte
Seite 20

Organisationsstruktur

Die W. Neudorff GmbH KG ist ein familiengeführtes Unternehmen und mit dem Unternehmen Dr. Paul Lohmann GmbH KG Bestandteil der Lohmann Gruppe. Hans-Martin Lohmann ist Geschäftsführer. Alle Tätigkeitsbereiche werden von ihm und seinem Führungsteam gesteuert.

Unterstützende Funktionen übernehmen hierbei Assistenz, Sekreteriat und die Abteilung Nachhaltigkeit.

Die restliche Organisation gliedert sich in Technical Support, Technik, Produktion, Forschung und Entwicklung (F&E), Zulassung, Vertrieb, Marketing, Office Management, Qualität und Supply Chain. Das Personalmanagement, IT und das Controlling werden gemeinsam mit unserer Schwesterfirma geführt.

Unsere Neudorff-Produkte für den Hobby-Anwender sind innerhalb Deutschlands in jedem guten Fachhandel erhältlich. Im Lebensmitteleinzelhandel und in Drogerien wird Neudorff durch die Marke Naturkraft representiert. Da für Hobby- und Profi-Anwender sehr unterschiedliche Anforderungen bestehen, läuft der Vertrieb der Profiprodukte über die Progema GmbH.

Der Export erfolgt über fünf Tochtergesellschaften in Brasilien, Frankreich, England, Nord-Amerika und Österreich sowie unsere Vertriebspartner in den jeweiligen Ländern.

Neudorff ist ein weltweit gefragter Handelspartner. Auch Russland, China und Afrika bekunden Interesse. So wird in Malaysia aktuell ein neues Wasserschneckenkorn für den Reisanbau vermarktet.

NEUDORFF®
Geschäftsführung
W. Neudorff (USA) Inc.
Neudorff North America
Controlling
Buchhaltung
EDV
Human Re-sources
Assistenz & Vertragswesen, Sekretariat
Nachhaltigkeit
W. Neudorff Serviços de Agricultura do Brasil Ltda.
Vertrieb Profi (Progema GmbH)
Marketing
Vertrieb Hobby
Office Ma-nagement
Vertrieb Innendienst
QM/UM/EnM
Technical Support
Technik
Supply Chain
Produktion
Forschung & Entwicklung
Zulassung
W. Neudorff (D) GmbH KG
W. Neudorff (UK) Ltd.
W. Neudorff France Sarl.
W. Neudorff Österreich GmbH
Übrige Ex-portländer

Unsere Stakeholder

Eines unserer Hauptziele ist es, einen positiven Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. In diesem Zusammenhang streben wir eine Kombination zwischen unserem ökonomischen Erfolg, sozialer Verantwortung sowie dem Schutz der Umwelt an, um die aktuellen und zukünftigen Bedürfnisse der Gesellschaft zu befriedigen.

Dies setzt ein verantwortungsvolles Management und ein langfristig orientiertes Wertschöpfungsmodell voraus. Es beinhaltet allerdings auch hohe Erwartungen an Lieferanten sowie deren Lieferanten und Zulieferer, den höchsten ethischen Standards sowie allen zutreffenden Gesetzen der Länder, in denen sie produzieren, zu entsprechen. Neudorffs weltweite Tätigkeiten sind von diesen Ansätzen und Prinzipien geleitet und Neudorff erwartet und fordert von all seinen Mitarbeitern und Geschäftspartnern auch nach eben diesen Ansätzen und Prinzipien zu handeln. Die Geschäftstätigkeiten von Neudorff wirken sich in diesem Zusammenhang auf viele verschiedene Anspruchsgruppen aus, die unterschiedlichste Anforderungen an das Unternehmen haben.

Aus diesem Grund ist ein kontinuierlicher Austausch ebenso wie ein offener und konstruktiver Dialog sehr wichtig. Durch den Dialog sollen die Erwartungen erfragt werden, um die Perspektiven des Unternehmens zu erweitern.

Wir sind stets an einem offenen und ehrlichen Austausch interessiert. Um die Erwartungen zu verstehen, richtig auf diese reagieren und daraus Handlungsoptionen ableiten zu können, haben wir uns im Jahr 2014 dem „Chemie³-Nachhaltigkeits-Check“ der Nachhaltigkeitsinitiative der deutschen Chemie unterzogen. In diesem Zusammenhang wurden die wichtigsten intern sowie extern interessierten Parteien verifiziert. In den kommenden Jahren soll der Meinungsaustausch mit diesen und gegebenenfalls weiteren Anspruchsgruppen noch stärker gefördert werden.

Besonders wichtige Stakeholder, an die sich dieser Nachhaltigkeitsbericht in erster Linie richtet, sind Kunden, Mitarbeiter, NGOs, Lieferanten und Medienvertreter.

Kunden

Als Familienunternehmen denken wir langfristig und streben stabile und langjährige Kundenbeziehungen an. Daher legen wir großen Wert auf eine stabile Vertrauensbasis. Durch unsere vielfältigen Serviceleistungen wollen wir stets Freude am naturgemäßen Gärtnern liefern. Zur Unterstützung bieten wir unseren Kunden und Interessierten die Garten-Fibel und viele weitere Ratgeber an. Themen wie Pflanzenschutzdiagnose, Anregungen für naturgemäße Pflege, Faustregeln für jeden Hobbygärtner und vieles mehr sind hier zu finden. Zudem bieten wir unsere vielfach genutzte Fachberatung an. Auf diese Weise sind wir stets per Telefon, E-Mail und soziale Medien erreichbar und helfen gerne bei Fragen und Problemen.

Mitarbeiter

Für uns ist es wichtig, dass wir Nachhaltigkeitsaspekte nicht nur nach Außen kommunizieren, sondern auch nach Innen. Um den gesamten Nachhaltigkeitsdiskurs auch für unsere Mitarbeiter interessant und transparent zu gestalten, informiert unsere Nachhaltigkeitsabteilung regelmäßig über interne und externe Aktivitäten. Alle Mitarbeiter haben die Möglichkeit selbst tätig zu werden. Beispielsweise durch die Teilnahme am europaweiten Energiespar-Cup, das Leasen eines JobRads oder auch durch die Teilnahme an der AOK-Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“.

Bei Bedarf wurden in der Vergangenheit Mitarbeiterbefragungen durchgeführt. Es ist geplant, dass diese in regelmäßigen Abständen stattfinden. Dadurch wird bestehendes Konfliktpotenzial und die allgemeine Stimmung in der Belegschaft identifiziert.

Ein weiteres wichtiges Kommunikationsrohr ist unser Betriebsrat. Es finden regelmäßige Treffen statt.

Öffentlichkeit

Der Austausch mit Nachbarn und Anwohnern sowie mit der gesamten Öffentlichkeit funktioniert bei Neudorff sehr gut. Der direkte und persönliche Dialog mit Anwohnern rund um die Standorte ist ein ausgezeichneter Weg, um mit ihnen in Kontakt zu kommen und Fragen oder Unklarheiten direkt zu beantworten.

Neben dem direkten Austausch berichten lokale, regionale, überregionale Medien über Neudorff. Interessierte können uns außerdem jederzeit über unsere Homepage, unsere Facebook- und Instagram-Seite erreichen.

Unsere Apps, wie *der Pflanzendoktor* und *die Dünge-App* liefern genaue Informationen zur umweltschonenden Pflanzenpflege. Ganz individuell. Zusätzlich bieten wir einen kostenlosen Newsletter an.

☑ **Fachberatung**
0 51 55/62 44 888
Mo-Do 08^{00}-16^{00} Uhr
Fr 08^{00}-14^{00} Uhr

Beratung@neudorff.de

☑ **Sustainability & Business Development**
Johannes Albers &
Silke Conrad
0 51 55/62 42 21
s.conrad2@neudorff.de

☑ **Soziale Kennzahlen**
Seite 38

Lieferanten

Wir wollen gemeinsam mit unseren Lieferanten Verantwortung übernehmen, um einen positiven Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Nur durch eine enge Zusammenarbeit können wir unsere Ziele einer umweltfreundlichen Produktion mit fairen Arbeitsbedingungen erfolgreich umsetzen. Durch unseren Verhaltenskodex vermitteln wir nicht nur unseren eigenen Mitarbeitern, sondern auch unseren Lieferanten umfassende Kenntnisse über unsere Nachhaltigkeitsanforderungen. Auf diese Weise wollen wir unseren Erfolg sichern – und ihn mit unseren Lieferanten teilen.

Um Nachhaltigkeit in der Lieferkette zu gewährleisten, führen wir nationale sowie internationale Lieferantenumfragen durch, damit wir stets über die Nachhaltigkeitsleistungen unserer Lieferanten und deren Zulieferern informiert sind. Kommen anhand der Fragebögen Zweifel bei einem Lieferanten auf, werden wir nicht zögern diesen zu auditieren.

☑ Supply Chain
Seite 29

Umwelt

Um unser Verantwortungsbewusstsein zu verdeutlichen, haben wir auch die Umwelt explizit als einen Anspruchssteller mit aufgenommen. Wir versuchen kontinuierlich unsere Produkte so zu gestalten, dass sie keinen negativen Einfluss auf die Umwelt haben. Dies beinhaltet sowohl den Gebrauch, den Herstellungsprozess, als auch die Entsorgung des Produktes. Aus diesem Grund haben wir das Ziel einer CO_2-neutralen Produktion bis zum Jahr 2020 fest in unsere Strategie verankert. Wir sind uns bewusst, dass die Produktion von Gütern in den meisten Fällen mit direkten Auswirkungen verbunden ist.

Da die natürliche Umwelt allerdings keine tatsächlichen Ansprüche an Unternehmen stellen kann, wollen wir sie in unseren unternehmerischen Entscheidungen stets berücksichtigen.

Wesentlichkeitsanalyse

Im Zuge der Kooperation mit der Nachhaltigkeitsinitiative der deutschen Chemie haben wir eine erste Wesentlichkeitsanalyse entwickelt, welche die grundlegenden Themen für Anspruchsgruppen und das Unternehmen selbst veranschaulicht. Die Ergebnisse dieser Wesentlichkeitsanalyse werden seitdem kontinuierlich bearbeitet. Die Abbildung zeigt die Wesentlichkeitsmatrix. Hier sind alle relevanten zurzeit bekannten Nachhaltigkeitsthemen zusammengefasst.

Es ist uns wichtig zu betonen, dass alle abgebildeten Themen eine Relevanz für uns haben und einen wesentlichen Beitrag zu unserer Nachhaltigkeitsperformance leisten.

Aus der Matrix ergibt sich eine Art Rangliste, welche die prioritären Themen in den Vordergrund stellt. Diese vordergründigen Themen ergeben sich aus der Bedeutung sowohl für interne, als auch externe Anspruchsgruppen. Bei diesen Top-Themen handelt es sich unter anderem, um die konkrete Verfolgung einer langfristigen Nachhaltigkeitsstrategie, um eine Steigerung der Ressourceneffizienz, oder auch eine verstärkte Förderung von Nachhaltigkeit in der Lieferkette.

Intern zählen die Arbeit im Bereich Forschung und Entwicklung und die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien (Governance/Compliance) zu wichtigen Themen. Ergänzend ist die für Mitarbeiter relevante Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben (Work-Life-Balance) hervorzuheben.

Externe Anspruchsgruppen fokussieren sich dagegen auf den Umwelt- und Klimaschutz durch Emissionsreduktionen sowie die produktbezogene Kommunikation. Auch an dieser Stelle ist es wichtig noch einmal deutlich zu machen, dass diese Themen auch für Neudorff eine bedeutende Relevanz einnehmen, allerdings aufgrund der bereits vorhandenen und vorzeigbaren Leistungen von den internen Anspruchsgruppen nicht unter die Top-Themen gewählt wurde.

☑ Einblick in die Wertschöpfung
Seite 24

Da die Erarbeitung dieser Wesentlichkeitsmatrix in erster Linie auf der Kooperation mit der Nachhaltigkeitsinitiative der deutschen Chemie sowie einer geringen Anzahl an internen und nur wenigen Vertretern der externen Anspruchsgruppen beruht, soll eben diese zukünftig im Rahmen eines Stakeholder-Dialogs aktualisiert und gegebenenfalls erweitert werden. Diese Wesentlichkeitsanalyse dient allerdings als Grundlage für kommende Stakeholder-Dialoge und veranschaulicht die für Neudorff relevanten und wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen sehr gut.

☑ Auszeichnungen & Zertifikate
Seite 48

Besondere Leistungen

Durch unsere belegbaren Leistungen in der Nachhaltigkeit tragen wir zum Klimaschutz bei. Dies teilen wir auch öffentlich und freuen uns umso mehr, dass unser Engagement schon mehrfach honoriert wurde.

Hans-Martin Lohmann

Deutscher Nachhaltigkeitspreis

Am 28. November 2014 wurde uns in Düsseldorf der Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2014 verliehen.

Ein besonderer Dank gebührt unserem bisherigen Nachhaltigkeitsbeauftragten Herrn Johannes Albers, der das Nachhaltigkeitskonzept der Firma Neudorff erarbeitet hat.

Dies war und ist für uns ein ganz besonderer Tag und der Gewinn des Nachhaltigkeitspreises erfüllt uns mit großem Stolz. Der Preis honoriert unsere jahrelangen und breit gefächerten Bemühungen in der Nachhaltigkeit und ist unser Ansporn, noch besser zu werden. Der Nachhaltigkeitspreis zählt zu den renommiertesten Preisen im Bereich Nachhaltigkeit in ganz Europa. Die Jury würdigte Neudorff als Nachhaltigkeitspionier im Bereich der Agrochemie und der Pflanzenschutzbranche durch die Verleihung des Titels „Deutschlands nachhaltigstes Kleinunternehmen“, in der Kategorie der Unternehmen mit bis zu 499 Mitarbeitern.

European Business Award

Der European Business Award (EBA) prämiert jedes Jahr europäische Unternehmen, die durch ihr nachhaltiges Handeln zu den Top Unternehmen Europas gehören. Dem EBA zufolge ist Neudorff eines der nachhaltigsten Unternehmen Europas. Eine Jury, bestehend aus CEOs, Professoren und Politikern aus ganz Europa, beurteilte insgesamt 32.000 Unternehmen aus 33 europäischen Ländern in insgesamt 10 Kategorien.

(v.l.n.r.) Franz Huber (RSM), Reiner Lausmann (Marketing ND), Johannes Albers (Nachhaltigkeit ND), Adrian Tripp (CEO EBA)

Ökonomische Kennzahlen	2014	2015	2016
Nettoumsatz Neudorff-Gruppe [Mio. €]	87	97	110
davon Deutschland	40	43	47
davon Europa (ohne D)	32	37	46
davon weltweit (ohne Europa und D)	15	17	17
Gesellschaftliches Engagement [T. €]	109	65	72
Aus – und Weiterbildung [T. €]	244	239	319

Bisherige Entwicklung

Anhand der oben abgebildeten Kennzahlen ist gut erkennbar, dass Neudorff sich schon über mehrere Jahre hinweg im Wachstum befindet. Unsere Hauptsortimente sorgen vor allem für Lösungen im Insektizid-, Unkraut-, Ameisen-, org. Dünger- und Schneckenkornbereich.

Die anhaltende Nachfrage nach umweltfreundlichen Produkten ließ den Umsatz in Deutschland sowie weltweit steigen. Im Gegensatz dazu konnten wir unsere Emissionen in Scope 1 und 2 seit 2013 um 25 % reduzieren.

Die Ausgaben für das gesellschaftliche Engagement sowie Aus- und Weiterbildungen hängen nicht direkt mit dem Gesamtumsatz und dem Wachstum des Unternehmens zusammen, sondern richtigen sich nach dem Entwicklungsstand der verschiedenen Projekte und Kooperationen beziehungsweise nach dem individuellen Bedarf an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Deshalb ist hier keine einheitliche Entwicklung erkennbar.

Die weltweit stets steigenden Bevölkerungszahlen, der Ressourcenverbrauch und die damit einhergehenden Emissionen sind zentrale Themen unserer Zeit und machen ein zeitnahes Handeln unerlässlich.

Der Schutz der natürlichen Umwelt und die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistungen sind daher vorrangige Unternehmensziele. Aus diesem Grund sind gesetzliche Vorschriften unsere Mindestanforderungen. Außerdem ist es unser eigener Anspruch eine Vorbildfunktion einzunehmen und als ein Pionier in der Nachhaltigkeit in unserer Branche zu gelten.

Die Firma W. Neudorff GmbH KG ist dem Wirtschaftszweig der Chemischen Industrie angeschlossen. Allerdings bevorzugen wir den Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen und natürlichen Wirkstoffen. Wir alle müssen uns bewusst sein, dass jede Chemikalie, die in die Natur gelangt, zwangsläufig auch auf Menschen und Tiere Einfluss nimmt und die Langzeitrisiken oftmals nicht bekannt sind. Durch den Einsatz natürlicher Wirkstoffe, die auch von der Natur wieder abgebaut werden können, soll dieses Risiko minimiert werden.

In unserem privaten Umfeld und unseren Gärten möchten wir Schädlinge und Krankheiten mit natürlichen Mitteln bekämpfen. Deshalb analysieren wir die Natur und versuchen deren Mechanismen zu verstehen und in unseren Produkten anzuwenden. Nur so können wir von der Natur lernen.
Unsere Produkte und Prozesse sollen die Umwelt nicht unnötig belasten, sondern den natürlichen Kreislauf unterstützen und stärken. Deshalb setzen wir nach Möglichkeit auf natürliche und nachwachsende Rohstoffe. Ganz nach dem Motto: ***Von der Natur für die Natur***.

Für Neudorff sind Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz keine Gegensätze, sondern sollen in Balance zueinander stehen. Langfristig betrachtet werden durch herausragende Umweltschutzleistungen die Chancen im Wettbewerb verbessert. Denn nur wer frühzeitig die Anforderungen erkennt, kann entsprechend agieren.

Aus diesem Grund haben wir in den letzten Jahren bereits viele Umweltschutz- und Energieeinsparungsmaßnahmen durchgeführt. Als Mitglied des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI) engagieren wir uns wegweisend in vielen Pilotprojekten der Nachhaltigkeitsinitiative Chemie[3].

„*Das gemeinsame Engagement von Unternehmen, Beschäftigten, Sozialpartnern und Verbänden unterstreicht, dass Nachhaltigkeit einen umfassenden Ansatz benötigt, der Ökonomie, Ökologie und Soziales verbindet*“.

CHEMIE3
DIE NACHHALTIGKEITSINITIATIVE DER DEUTSCHEN CHEMIE

Integriertes Managementsystem

Die erfolgreiche Vermarktung unserer Produkte ist der Grundstein unseres Seins und kann nur durch eine nachhaltige Handlungsweise dauerhaft gewährleistet sein. Innovative, nachhaltige, umweltfreundliche, natürliche und bezahlbare Qualitätsprodukte sichern das Bestehen des Unternehmens, die Arbeitsplätze der Mitarbeiter und stärken die Region.

Mit Hilfe des integrierten Managementsystems können die Auswirkungen unseres Handelns identifiziert, erfasst und minimiert werden. So sind wir in der Lage, die selbst gesetzten Leistungen zu koordinieren und zu überprüfen.

Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001

Eine hohe und gleichmäßige Qualität ist der Grundstein zur Kundenzufriedenheit und sichert den ökonomischen Erfolg Neudorffs. Oberste Prämisse ist daher den Anforderungen und Wünschen der Kunden nach innovativen Qualitätsprodukten und Leistungen zu entsprechen und den Menschen mit umweltfreundlichen Produkten und Prozessen *„Freude am naturgemäßen Gärtnern“* zu bieten.

Zur Gewährleistung wurde bereits 1999 das Qualitätsmanagement nach ISO 9001 eingeführt. Wir möchten unseren Kunden und Anwendern eine stetig hohe Qualität und Sicherheit im Einklang mit unserer Energie und Umweltpolitik bieten. Für:

- unsere Produkte und Dienstleistungen,
- unseren Service und Lieferqualität,
- unserer Fachberatung,
- unserer Verpackungen und Materialien.

Um dieses zu erfüllen, arbeiten wir mit hochqualifizierten Fachkräften und modernen Technologien daran, Fehler frühzeitig zu erkennen und zu eliminieren. Zudem streben wir eine kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse, Qualität und der Zufriedenheit unserer Kunden an. Wir möchten auch in Zukunft unsere starke Marktposition festigen. Hierzu werden wir zum GJ 2017 weitere Qualitätskennzahlen bilden, die uns helfen, langfristig unsere Qualitätskultur weiter zu entwickeln.

ZERTIFIKAT

TÜV NORD

für das Managementsystem nach
DIN EN ISO 9001 : 2008

Der Nachweis der regelwerkskonformen Anwendung wurde erbracht und wird gemäß TÜV NORD CERT-Verfahren bescheinigt für

W. Neudorff GmbH KG
An der Mühle 3
31860 Emmerthal
Deutschland

mit den Standorten
- W. Neudorff GmbH KG, Otto-Brennerstraße 13, 21337 Lüneburg, Deutschland
- W. Neudorff GmbH KG, An der Blankschmiede 6, 31855 Aerzen, Deutschland

Geltungsbereich

Forschung & Entwicklung, Herstellung und Vertrieb
von umweltfreundlichen Produkten für Haus und Garten

Zertifikat-Registrier-Nr. 08 100 992247
Auditbericht-Nr. 3513 1297

Gültig bis 2017-04-30
Erstzertifizierung 1999

Zertifizierungsstelle
der TÜV NORD CERT GmbH

Essen, 2014-05-01

Diese Zertifizierung wurde gemäß TÜV NORD CERT-Verfahren zur Auditierung und Zertifizierung durchgeführt und wird regelmäßig überwacht.

TÜV NORD CERT GmbH Langemarckstraße 20 45141 Essen www.tuev-nord-cert.de

Umwelt- & Energiemanagement

DIN EN ISO 14001 & DIN EN ISO 50001

Seit 2012 ist Neudorffs Umweltmanagement nach der internationalen Norm ISO 14001 durch die GfBU Zert zertifiziert. Es wurde eine Umweltpolitik entwickelt sowie entsprechende Reduktionsziele definiert, die erfolgreich umgesetzt werden. Zudem werden auch rechtliche Verpflichtungen und Informationen über wesentliche Umweltaspekte geprüft und berücksichtigt. Das Ziel ist die Kaskadennutzung oder zumindest die Minimierung der Abfälle, die bei der Produktion und der Verpackung der Produkte anfallen. Das, was im Anschluss noch übrig bleibt, soll weitestgehend als Rohstoff wiederverwendet werden. Erst wenn das nicht mehr möglich ist, werden die Abfälle kompostiert, recycelt oder thermisch verwertet.

ZERTIFIKAT

Der Umweltgutachter Dipl.-Chem. Dr. Steffen Wehrens, Zulassungs-Nr. DE-V-0253, bescheinigt hiermit, dass die

W. Neudorff GmbH KG

mit eingetragenem Firmensitz An der Mühle 3, 31860 Emmerthal

für die in der Anlage näher bezeichneten Standorte und den Geltungsbereich

Entwicklung, Produktion und Vermarktung eines Produktsortiments zum natürlichen Gärtnern

ein Energiemanagementsystem eingeführt hat und dieses anwendet. Nach Prüfung der EnM-Unterlagen wurde durch Audits der Nachweis erbracht, dass die Forderungen der

DIN EN ISO 50001:2011

erfüllt sind.

Dieses Zertifikat wurde erteilt am:	26.07.2015
Dieses Zertifikat ist gültig bis:	26.07.2018
Zertifikat Nummer:	2012_2008_EnMS(15)
Datum der Erweiterung:	-
Revisionsnummer:	00
Gültigkeit Erstzertifizierung	26.07.2012 - 26.07.2015
Hoppegarten, den	26.07.2015

Die Urkunde besteht aus zwei Seiten.

Dipl.-Chem. Dr. Steffen Wehrens
Umweltgutachter, Zulassungs-Nr. DE-V-0253

ZERTIFIZIERUNGSSTELLE FÜR UMWELT- UND QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEME GMBH
Mahlsdorfer Str. 61b · 15366 Hoppegarten · Tel.: (030) 99 28 82 - 900 · eMail: info@gfbu-zert.de · www.gfbu-zert.de

Gleichzeitig wurde auch das Energiemanagementsystem nach der internationalen Norm ISO 50001 zertifiziert. Dadurch sollen konkrete Effizienzziele erreicht werden. ***Denn jede eingesparte Kilowattstunde entlastet dauerhaft die Umwelt und auch unsere Kosten***.

Wir sind uns der Verantwortung bewusst, dass die Emissionen dauerhaft gesenkt werden müssen. Nur durch konsequente Überwachung des Energieverbrauchs, durch Steigerung der Energieeffizienz und durch Abschalten nicht benötigter Energieverbraucher kann der Energiebedarf ökonomisch erfassbar und regulierbar werden.

ZERTIFIKAT

Der Umweltgutachter Dipl.-Chem. Dr. Steffen Wehrens, Zulassungs-Nr. DE-V-0253, bescheinigt hiermit, dass die

W. Neudorff GmbH KG

mit eingetragenem Firmensitz An der Mühle 3, 31860 Emmerthal

für die in der Anlage näher bezeichneten Standorte und den Geltungsbereich

Entwicklung, Produktion und Vermarktung eines Produktsortiments zum natürlichen Gärtnern

ein Umweltmanagementsystem eingeführt hat und dieses anwendet. Nach Prüfung der UM-Unterlagen wurde durch Audits der Nachweis erbracht, dass die Forderungen der

DIN EN ISO 14001:2009

erfüllt sind.

Dieses Zertifikat wurde erteilt am:	26.07.2015
Dieses Zertifikat ist gültig bis:	26.07.2018
Zertifikat Nummer:	2012_2008_UMS(15)
Datum der Erweiterung:	-
Revisionsnummer:	00
Gültigkeit Erstzertifizierung	26.07.2012 – 26.07.2015
Hoppegarten, den	26.07.2015

Die Urkunde besteht aus zwei Seiten.

Dipl.-Chem. Dr. Steffen Wehrens
Umweltgutachter, Zulassungs-Nr. DE-V-0253

ZERTIFIZIERUNGSSTELLE FÜR UMWELT- UND QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEME GMBH
Mahlsdorfer Str. 61b · 15366 Hoppegarten · Tel.: (030) 99 28 82 - 900 · eMail: info@gfbu-zert.de · www.gfbu-zert.de

☑ Ökologische Kennzahlen
Seite 33

Corporate Carbon Footprint (CCF)

Mit der Hilfe des TÜV Nord konnte im Geschäftsjahr 2011 die erste CO_2-Bilanz des gesamten Unternehmens erstellt werden. In diesem Zusammenhang wurden alle Energieströme und -verbräuche, sowie Verpackungen, Transporte und die Mobilität der Mitarbeiter im Unternehmen analysiert und bewertet. Nur durch die regelmäßige Erfassung des Ist-Zustands kann eine Verbesserung gemessen werden. Daher wird der CCF jährlich ermittelt.

In diesem Zusammenhang muss sichergestellt werden, dass…

- Energiedaten regelmäßig ermittelt und überprüft werden.
- alle energierelevanten Prozesse überwacht und verbessert werden.
- die strukturellen und finanziellen Voraussetzungen vorliegen, um diese Maßnahmen durchführen zu können.
- alle Mitarbeiter in die Implementierung und Ausführung integriert werden und die Verantwortlichkeiten festgelegt sind.
- alle relevanten Verpflichtungen und Anforderungen berücksichtigt werden.

Neudorff hat sich den Prinzipien der Umweltverträglichkeit verpflichtet. Alle vom Energieeinsatz betroffenen Umweltauswirkungen sind zu berücksichtigen, um ökonomische und ökologische Faktoren in Einklang zu bringen. Daher handeln wir nach den Grundsätzen:

Den Energie- & Ressourceneinsatz

Vermeiden
Abschalten nicht benötigter Energie, Isolierungen & Information

Vermindern
Effizientere Nutzung durch bessere Handhabung & Einsatz neuer Technologien

Rückgewinnen & Generieren
Energierückgewinnung, Speicherung, Wärmerückgewinnung, BHKW, Solar, Wasser, Erdwärme

„Das Zusammenspiel der verschiedenen Systeme ermöglicht eine Optimierung unseres gesamten unternehmerischen Handelns."

Silke Conrad
Sustainability & Business Development
W. Neudorff GmbH KG

Operative Ziele GJ 2014 bis GJ 2016

Um die strategische Planung und Ausrichtung des Unternehmens zu erreichen und zu überprüfen, werden auch im Sinne der Normen operative Ziele definiert. Diese sind kurzfristig, d.h. für ein Geschäftsjahr, definiert. Denn nur durch die fortlaufende Überprüfung des Systems, sind eine kontinuierliche Verbesserung und die Weiterentwicklung des Unternehmens gesichert.

Operative Ziele GJ 2014	Ergebnis
Weitere Reduzierung des Energieverbrauchs in der Keksfabrik (5%)	✓
Einbeziehung der Lieferanten in die Nachhaltigkeit durch Umfrage	✓
Weitere Energieeinsparung (Strom) in der Mühle (5%)	✓
Reduzierung des Abfalls durch Wiederverwerten	✓
Leihsystem für Lappen im Produktionsbereich	✓

Operative Ziele GJ 2015	Ergebnis
Weitere Reduzierung des Energieverbrauchs durch bessere Auslastung in der Keksfabrik (5%)	×
Energie Monitoring ausweiten & Software einführen für die Keksfabrik	✓
Umrüsten LED und Einführung Beleuchtungsmanagement in der Keksfabrik	✓
Neuer Kompressor mit Software zur optimalen Leistung in der Keksfabrik	✓
Weitere Energieeinsparung (Strom) in der Mühle (5%)	×

Operative Ziele GJ 2016	Ergebnis
Reduzierung des Energieverbrauchs (Strom & Wärme) im Büro in der Mühle (7%)	✓
Reduzierung des Erdgaseinsatzes am Standort Mühle (Einsparung 20t CO_2)	×
Keksfabrik auf Energie Monitoring System vorbereiten (70% der Zähler automatisieren)	✓
Reduzierung gefährlicher Abfälle durch Rückführung in Produktionsprozesse (5-10%)	×
Reduzierung des Energieverbrauches Produktionsanlage in der Keksfabrik (5-10%)	✓

Bisher haben wir nicht immer alle Ziele, die wir uns gesetzt haben, erreicht. Durch weitere Verlegung der Produktion vom alten Mühlengebäude in die ehemalige Keksfabrik, müssen Prozesse und Anlagen erst optimiert werden. Daher haben wir unser Ziel der Reduzierung des Energieverbrauchs nicht gestrichen, sondern es im GJ 2016 auf eine bereits optimierte Produktionsanlage bezogen. Gleiches gilt für die Reduzierung des Energieverbrauchs in der Mühle.

Hier konnten wir unser Ziel separat für den Bürobereich erreichen. Die CO_2 Emissionen durch den Erdgasverbrauch der Heizung an der Mühle konnten wir allerdings nicht senken, da die Installation einer Wärmepumpe aus ökonomischer Sicht nicht umzusetzen ist.

Auch die Reduzierung der Abfälle durch die Rückführung in den Produktionsprozess konnten wir nicht erreichen. Dieses Ziel werden wir aber weiter verfolgen.

✓ = Ziel erreicht × = Ziel nicht erreicht

Forschung & Entwicklung

Forschung und Innovation ist für ein modernes Unternehmen unverzichtbar, um im internationalen Wettbewerb dauerhaft bestehen zu können. Die Ent- und Weiterentwicklung marktgerechter und funktionstüchtiger neuer Produkte ist die Kernaufgabe von Forschung & Entwicklung. Sie begleitet die Entwicklung vom Herstellungsprozess bis zur Produktionsreife und pflegt und verbessert bestehende Produkte. Rohstoffe werden klassifiziert und auf Substitutionsmöglichkeiten geprüft.

Wir versuchen stets Wirkstoffe einzusetzen, die möglichst aus der Natur stammen, schnell nachwachsen, regional verfügbar sind und eine möglichst geringe Auswirkung auf unsere Umwelt haben. In einigen Fällen ist der Anbau mancher Pflanzen für unser Klima nicht geeignet oder es gibt andere wichtige Gründe um auf weiter entfernte Regionen zuzugreifen.

Unsere Grundlagenforschung wird in Kanada durchgeführt. Hier werden neue Rezepturen und Grundlagen für neue Produkte erforscht.

Neue Rohstoffe werden auf ihren Einsatz analysiert. Auch auftretende Probleme, neue Gegebenheiten oder Kundenansprüche werden grundlegend untersucht und mögliche Produkte zur Lösung entwickelt. Sind Produkte oder Rezepturen soweit gereift, dass sie in der Praxis getestet werden können, geht die Entwicklungsphase in die Forschung in Deutschland über. Eine Besonderheit ist die eigene Versuchsgärtnerei in Aerzen, denn hier findet die gesamte Anwendungsforschung statt. Dadurch kann garantiert werden, dass die Produkte auch in der Praxis wirken und die Umwelt schonen.

Im GJ 2016 wurden in Aerzen *436 Versuche* durchgeführt.

Unsere Produkte

Fast 1.200 Artikel umweltschonender Neudorff-Produkte werden derzeit produziert und vertrieben.

Bei der Entwicklung neuer Produkte steht eine wirksame Lösung aller in Haus und Garten auftretenden Probleme im Vordergrund. Deshalb werden Produkte, Materialien und Rohstoffe, die eine unnötige Belastung für Mensch und Umwelt darstellen möglichst ausgeschlossen. Das bedeutet, dass nach Möglichkeit Wirkstoffe zum Einsatz kommen, die auch in der Natur vorkommen.

Alle Produkte werden bei uns unter Einhaltung der Qualitäts-, Umwelt-, und Energiemanagement-Normen hergestellt, womit die gesetzliche und umwelttechnische Produkt-, Transport- und Arbeitssicherheit gewährleistet wird. Zulassungspflichtige Produkte werden durch unsere Zulassungsabteilung geprüft und entsprechend überwacht. Zudem gibt es für jedes Produkt ein Sicherheitsdatenblatt, das jederzeit eingesehen werden kann.

Die Schonung der Umwelt nimmt auf alle Produktsortimente und auch auf die Produktion Einfluss. Neben den Umwelteigenschaften der Wirkstoffe ist die Art der Rohstoffe ein wichtiges Kriterium bei der Produktentwicklung. Die Rohstoffe sollen nach Möglichkeit standortnaher Herkunft und nachwachsend sein. Dies lässt sich sehr gut anhand der Entwicklung der torffreien Erden nachvollziehen.

☑ Rohstoffe
Seite 24

Das Team der eigenen Versuchsgärtnerei, bestehend aus Gärtnern und Gartenbauingenieuren, arbeitet in Gewächshäusern, Klimakammern und im Freiland, um an Obst, Gemüse und Zierpflanzen die Eignung unserer Produkte für die Praxis zu prüfen.

Schwerpunkte des Neudorff-Sortiments sind umweltschonende Pflanzenschutzmittel mit natürlichen oder naturidentischen Wirkstoffen, ebenso wie Präparate zur Bekämpfung von Haushaltsungeziefer, organische Dünger für drinnen und draußen, Mittel und Geräte zur Kompostierung, Produkte zur Pflanzenstärkung und zur Bodenverbesserung sowie torffreie Erden und Samen-Mischungen. Besondere Spezialität von Neudorff sind die nützlichen Insekten und Milben, die vor allem in geschützten Räumen und Gewächshäusern Anwendung finden.

Neben einem umfangreichen Hobbygärtner-Sortiment sind auch Produkte für den professionellen Gartenbau, die Landwirtschaft sowie für Schädlingsbekämpfer erhältlich.

Im Folgenden wird eine sehr kurze Auswahl an Produkten aus unterschiedlichen Produktklassen beleuchtet. Anhand dieser Beispiele soll der Bezug von Neudorff zur ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit herausgestellt werden.

Ferramol Schneckenkorn*

Laut einer Untersuchung der GfK (größtes deutsches Marktforschungsinstitut) ist Ferramol das am häufigsten verwendete Schneckenkorn in Haus und Garten in Deutschland.

Zusammen mit der TÜV Rheinland LGA Products GmbH haben wir erstmalig eine Ökobilanz für ein Schneckenkorn in Deutschland erstellt. Gemeinsam wurde der gesamte Lebensweg des Produktes von der Produktion der Ausgangsstoffe bis hin zum Recycling der 1 kg-Produktverpackung Ferramol Schneckenkorn* durchleuchtet.

Berücksichtigt wurden in diesem Zusammenhang die Produktion der Ausgangsstoffe durch die Zulieferer, die Produktion des Schneckenkorns am Standort Lüneburg, der durchschnittliche Transport des Produktes zu Kunden in Deutschland, die Nutzung durch den Hobbygärtner und die Entsorgung bzw. das Recycling der Produktverpackung in Deutschland.

Es hat sich gezeigt, dass die Abwärmenutzung des eigenen Blockheizkraftwerks und der Einsatz zertifizierten Ökostroms das Treibhausgaspotential um 10 % reduziert hat. Es liegt insgesamt bei 0,62 kg CO_2-Äquivalenten (CO_2-ä.) pro 1 kg-Packung. Die Hauptbelastung entfällt dabei auf die Produktion der Ausgangsstoffe, also Eisen-III-Phosphat und Weizenmehl, sowie die Anwendung des Produktes.

Das im Weizen fixierte CO_2 wird durch den Schneckenfraß oder die Tätigkeit von Mikroorganismen vollständig resorbiert und dadurch in den Kreislauf der Natur zurückgeführt.

Zum Vergleich: der Wert für die gleiche Menge Nudeln ist mit 1,4 kg CO_2-ä./1 kg mehr als doppelt so hoch.

„Diese Ökobilanz ist nicht der Endpunkt, sondern nur eine Landmarke auf unserem Weg, in unserer Produktion immer nachhaltiger zu werden."

Hans-Martin Lohmann
Geschäftsführender Gesellschafter
W. Neudorff GmbH KG

„Wir haben für die Erstellung dieser Bilanz eine große Menge an Daten zusammenstellen und sichten müssen. Doch nur so können wir unsere Aussagen auch belegen."

Johannes Albers
Sustainability & Business Development
W. Neudorff GmbH KG

*Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.
Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

beispielhaft

Die organische Azet Düngerlinie

In den meisten Gärten ist die natürliche Rückgewinnung von Nährstoffen gestört. Denn wir pflücken Blumen, ernten Gemüse und Obst und mähen den Rasen. Dadurch entnehmen wir dem natürlichen Kreislauf zahlreiche Grundstoffe. Eine zusätzliche Düngung ist daher notwendig, damit der Boden nicht verarmt und den Pflanzen ausreichend Nährstoffe zur Verfügung stehen.

Ohne menschliches Eingreifen produziert die Natur selbst genügend Nahrung für die Pflanzen. Durch die Zersetzung von Pflanzenresten und anderem organischen Material entstehen immer wieder neue Nährstoffe, also natürlicher Dünger. Entscheidend für diese Umsetzungsprozesse ist das Bodenleben. Nur durch die Vielfalt und Vielzahl dieser Organismen im Boden ist es möglich die organische Substanz in Nährstoffe umzuwandeln. Sie tragen maßgeblich zur Humusbildung bei und sorgen somit für einen natürlich gesunden Boden.

Im Azet GartenDünger verwenden wir ausschließlich nachwachsende und natürliche Rohstoffe aus der Natur, die strengen Qualitätskontrollen unterliegen. Dazu zählen beispielsweise Federmehl, Knochenmehl und die aus der Zuckerrübe gewonnene Vinasse. Eine ausgewogene Mischung an Rohstoffen deckt den gesamten Nährstoffbedarf der Pflanzen auf natürlichem Wege ab. Neben Stickstoff, Phosphor und Kalium sind in den Düngern alle notwendigen Spurennährstoffe für ein vitales Wachstum enthalten.

Die Azet Dünger von Neudorff enthalten zusätzlich Mykorrhiza-Pilze (MyccoVital) sowie bodenbelebende Mikroorganismen. Mykorrhiza-Pilze bilden mit den Pflanzenwurzeln eine Lebensgemeinschaft (Symbiose) und sorgen dafür, dass der Pflanze Nährstoffe und Wasser zur Verfügung gestellt werden, die sie ohne die Symbiose nicht erreichen könnte. Die bodenlebenden Mikroorganismen beschleunigen den Abbau der organischen Dünger, so dass die Nährstoffe den Pflanzen schnell zur Verfügung stehen.

Die organische Substanz im Azet Dünger verbessert die Bodenstruktur und kommt gleichfalls dem Pflanzenwachstum zugute.

"Sie können den Abtransport der Nährstoffe im Garten durch organischen Dünger oder hochwertigen Kompost ausgleichen. Dadurch geben Sie Ihrem Garten die notwendigen Nährstoffe wieder zurück. "

Birgit Schäfer
Mitarbeiterin Forschung & Entwicklung
W. Neudorff GmbH KG

Wildgärtner – Freude & Genuss

Neue und innovative Ideen, die die Vielfalt im eigenen Garten fördern, sind unerlässlich, um am Markt bestehen zu können.

Mit den WildgärtnerGenuss Samen-Mischungen wachsen frische heimische Wildkräuter für leckere Rezepte direkt im Garten oder auf dem Balkon. Die fröhlich bunten Wildblumen der Samen-Mischungen WildgärtnerFreude sind nicht nur eine Augenweide im Garten, sondern ziehen viele Nützlinge an, die sich im Anschluss ein „Zimmer“ im Insektenhotel reservieren.

Die heimischen Wildkräutern und Wildblumen bestehen aus ein- und mehrjährigen Arten, die zu verschiedenen Zeiten im Jahr blühen.

Die Wildkräuter sind vielseitig einsetzbar – ob nun getrocknet oder frisch aus dem Balkonkasten. Sie verleihen Dips, Pizza, Saucen und Salaten eine würzige wilde Note.

Die Auswahl an unseren heimischen Wildkräutern und Wildblumen reicht von „Blumengruß, „Essbare Blüten“, „Wild-Salat“, über „Würz-Kräuter“, „Grüne Smoothies“, „Junge Wilde“, „Vital-Salat“ und „Aroma-Kräutern“ bis hin zu „Bienengarten“, „Gartenstars“, „Bunte Schwärmerei“ und „Nachtschwärmer Treff“.

„Die Wildgärtner Samen-Mischungen bieten viele Kräuter für den eigenen Salat oder für einen leckeren grünen Smoothie für zwischendurch.“

Sarah Ambrosy
Öffentlichkeitsarbeit
W. Neudorff GmbH KG

Die Umwelt so wenig wie möglich belasten – die Artenvielfalt schützen, Ressourcen sparsam und verantwortungsvoll nutzen und einen Beitrag für die Regeneration der Natur leisten ist unser Leitgedanke.

Bei der Gestaltung der Wertschöpfungskette gilt: regional vor international. Abfälle, Abwasser, Emissionen und Energie sollen wenn möglich vermieden, vermindert oder zurückgewonnen werden. Auf diese Weise wird die Unbedenklichkeit von Produkten und Prozessen für Mensch und Umwelt erhöht.

Rohstoffe

„Beste Wirkung durch höchste Qualität“ ist der Maßstab für all unsere Produkte. Deshalb werden ausschließlich die besten Roh- und Wirkstoffe verarbeitet, die unseren Nachhaltigkeitsanforderungen entsprechen. Sie sind überwiegend regional und schnell nachwachsend, um Transportwege zu sparen. In einigen Fällen ist der regionale Anbau mancher Pflanzen klimatisch nicht möglich, sodass auf andere Regionen zurückgegriffen werden muss. Außerdem kommt nur gentechnikfreies Saatgut zum Einsatz. Um weiterhin zu gewährleisten, dass alle Rohstoffe nachhaltig sind, werden sie nach unterschiedlichen Kriterien analysiert und eingestuft. Einige bedeutende Rohstoffe, die in unseren Produkten vorkommen, sind unter anderem:

Holz- und Rindenprodukte

In unseren torffreien Erden verwenden wir nur schnell nachwachsende Rohstoffe wie *Holzfaser, Rindenhumus und Grünschnittkompost*. Bis auf einen kleinen Anteil an *Kokosfaser*, auf die wir aus Qualitätsgründen nicht verzichten können, stammen die Hauptbestandteile der Erden aus Deutschland.

Wir verzichten aus Überzeugung auf Torf, denn Torf stammt aus zuvor entwässerten Mooren. Der Torfabbau gefährdet den Lebensraum seltener Tier- und Pflanzenarten. Zudem sind Moore sehr wichtige Speicherorte des klimaschädlichen CO_2. Moore speichern mehr CO_2 als alle Wälder weltweit. Grund genug für uns, auf Torf in den Erden zu verzichten und Ressourcen schonendere Rohstoffe in den Erden zu verwenden.

Mehl

Unser Ferramol Schneckenkorn* besteht zu über 95% aus Mehl. Das Mehl stammt aus Mühlen in Norddeutschland.

Natürlich sind wir uns der Tatsache bewusst, dass Produkte aus konventioneller gegenüber ökologischer Landwirtschaft größere Umweltauswirkungen mit sich bringen. Allerdings betrachten wir Ökologie im Einklang mit Ökonomie und Sozialem, sodass die Umstellung auf Mehl aus biologischem Anbau das Gleichgewicht stören würde. Schließlich möchten wir unseren Kunden qualitativ hochwertige natürliche Produkte zu fairen Preisen anbieten.

*Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.
Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

Rapsöl

Ein weiterer Rohstoff aus der Region ist Raps. Raps wächst bei uns „vor der Haustür“. Es wächst schnell nach und liefert uns einen Teil der Zutaten für unser Spruzit- und für einige Promanal-Präparate.

Pelargonsäure

Pelargonsäure wird auch Nonansäure genannt und ist eine Fettsäure. Sie findet in unseren Finalsan*-Produkten Anwendung.

Die Säure kommt in der Natur in natürlichen Ölen oder in Pflanzen der Storchenschnabelgewächse (Geraniaceae) vor. Die Pelargonsäure ist natürlichen Ursprungs. Sie ist außerdem weder schädlich für Nutzorganismen noch gefährdet sie Bienen.

Eisen-III-Phosphat

In der Natur kommen sowohl Eisen- als auch Phosphat-Verbindungen im Boden vor. Wir nutzen in unserem Ferramol Schneckenkorn* die Eisen-Verbindung, wie sie auch in Mineralien vorkommt. Es baut sich im Boden gut ab und schont nützliche Tierarten wie Igel, Regenwürmer, Bienen und ist ungefährlich für Haustiere.

Natur-Pyrethrum

Pyrethrum stammt aus der Blüte der Chrysanthemen-Art *Chrysanthemum cinerariefolium*. Sie ist eine schnell nachwachsende Pflanze, die allerdings nicht bei uns, sondern vor allem in Afrika sowie auf Tasmanien, die südliche Insel Australiens, angebaut wird.

*Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.
Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

Produktion & Energieeinsatz

Unsere Produktion ist auf drei unserer Standorte verteilt. In Lüneburg produzieren wir ausschließlich feste Formulierungen. Im Werk Emmerthal hingegen werden hauptsächlich flüssige Produkte hergestellt. An unserem Ursprungsstandort in Emmern werden noch wenige feste und flüssige Ansätze produziert.

Energie ist für alle produzierenden Tätigkeiten bei Neudorff ein unerlässlicher Bestandteil. Sie kommt sowohl in Form von Strom, als auch Wärme zum Einsatz. Aber Strom ist nicht gleich Strom. Zumindest nicht, wenn man die Erzeugung und die damit verbunden Umweltauswirkungen betrachtet. In diesem Zusammenhang werden unsere Maßnahmen einer effizienten und umweltfreundlichen Energienutzung, sowie Energieerzeugung vorgestellt.

☑ Ökologische Kennzahlen
Seite 33

Wasserkraft

Die Verwaltung in Emmerthal ist in einem alten Mühlengebäude beheimatet. Mit einem „Fuß“ des Gebäudes stehen wir in einem Seitenarm der Emmer.

Eine leistungsfähige Turbine im Gebäude sorgt für die Stromproduktion von jährlich bis zu 1.000.000 kWh aus Wasserkraft. Damit produzieren wir viermal so viel Energie wie wir im Jahr verbrauchen und so viel wie 253 Drei-Personenhaushalte im Jahr benötigen. Der überschüssige Strom wird ins öffentliche Netz eingespeist.

Technische Daten Schachtturbine mit Kaplanlaufrad	
Nennfallhöhe	3,60 m
Nenndurchfluss	3m³/sec
Turbinenleistung	Max. 187,3 kW
Laufrad	4-flügelig mit Ø 1260 mm

Solaranlagen

Auf dem Dach des Sozialgebäudes in Lüneburg ist eine Solarthermie Anlage installiert. Diese wird zur Warmwasseraufbereitung genutzt. Dadurch werden im Sommer fast 100 % der notwendigen Energie, d.h. bis zu 5,5 MWh Erdgas, eingespart.

Zudem sind auf den Dächern der Versuchsgewächshäuser in Aerzen und der Produktionshallen in Emmerthal insgesamt drei Photovoltaikanlagen installiert. Diese produzieren etwa 90.000 kWh Strom im Jahr.

Wasserkraftanlage der W. Neudorff GmbH KG – Inbetriebnahme 14.12.1995

Eigenes Blockheizkraftwerk

Seit November 2013 wird ein Teil der im Werk Lüneburg benötigte Energie durch ein Blockheizkraftwerk (BHKW), d.h. durch Kraft-Wärme-Kopplung, erzeugt. Die Anlage gewinnt elektrische Energie und Wärme direkt am Ort des Wärmeverbrauchs. Als Antrieb dient ein 6-Zylinder Gasmotor, dessen Abwärme für den Trocknungsprozess der Schneckenkornproduktion genutzt wird.

*www.technik-verstehen.de

Das BHKW generiert bei 5.000 Arbeitsstunden rund 350 MWh Strom im Jahr. Mit den dadurch abfallenden 550 MWh Wärme wird das Schneckenkorn getrocknet. Dadurch wird der Erdgaseinsatz für den Trocknungsprozess deutlich reduziert.

Durch die Einführung der BHKWs werden nicht nur Kosten gesenkt und das Leitungsnetz entlastet, sondern es konnten auch die CO_2-Emissionen bei der Herstellung unseres Ferramol Schneckenkorns* stark reduziert werden.

Naturstrom

Auch wenn wir auf einem guten Weg sind, können wir noch nicht all unseren benötigten Strom an den jeweiligen Standorten selbst produzieren. Daher müssen wir zusätzlichen Strom einkaufen. Unsere Energielieferanten sind die Naturstrom AG sowie Lichtblick, die beide das Grüner Strom-Label führen. Bei diesen Anbietern können wir uns sicher sein, dass nur Energie aus regenerativen Energiequellen genutzt wird. Beide setzen zu 100 % auf Strom aus Wasser, Sonne, Wind und Biomasse. Zudem achten sie darauf, dass an der Stromerzeugung keine Atom- und Kohlekonzerne beteiligt sind.

Da wir an allen Standorten in Deutschland Ökostrom nutzen, produzieren wir seit 2014 im Strombereich nahezu CO_2-neutral.

Abwärme Biogas-Anlage

Für die Versuchsgewächshäuser wird zusätzliche Heizenergie benötigt, da die Sonne allein leider nicht ausreicht. Daher wird neben der Sonne die Abwärme einer nahe gelegenen Biogas-Anlage genutzt, wodurch 50 % des Wärmebedarfs gedeckt werden können.

*Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.
Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

Wir arbeiten mit *pro*Windgas von GREENPEACE ENERGY

Windgas

Um auch die restlichen 50 % abzudecken, kommt an diesem Standort seit April 2012 Windgas statt Erdgas zum Einsatz.

Windkraftanlagen liefern oftmals mehr Strom als benötigt wird. Um diesen Strom zu speichern, wird daraus mittels Elektrolyse Wasserstoff erzeugt.

Dieser Wasserstoff wird aufbereitet und in das Gasnetz eingespeist. Damit wird die überschüssige Energie gespeichert und kann zur Wärmegewinnung genutzt werden.

Das von uns benötigte Windgas beziehen wir von Greenpeace Energy.

Stromeinsatz im Vergleich

Supply Chain – Risiken minimieren

Im den Bereichen Qualität, Soziales und Umwelt stellen wir Mindestanforderungen an unsere Lieferanten, um mögliche Risiken zu erkennen und zu minimieren. Supply Chain Management ist eine wichtige Aufgabe und betrachtet Kosten, Qualitätsansprüche, Lieferfähigkeit, rechtlichen Rahmenbedingungen, Umweltanforderungen und die Einhaltung der sozialen Standards.

Bei neuen Handelsbeziehungen wird stets darauf geachtet, dass sowohl Kunden, als auch Lieferanten, den Regeln unseres Verhaltenskodex zustimmen. Zusätzlich wird ein Online Fragebogen an alle Lieferanten versendet, um ihre Leistungen in der Nachhaltigkeit und auch Chancen und Risiken der Lieferbeziehungen einzuschätzen. Nur so können wir unseren Kunden höchste Qualität unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Umwelt- und Sozialstandards, garantieren.

Distribution

Die fertig hergestellten Produkte müssen schließlich an den Kunden ausgeliefert werden.

Um die Transportwege in alle Richtungen möglichst kurz zu halten, befindet sich ein Zentrallager zur Belieferung der deutschen Kunden in der Mitte Deutschlands. Zusätzlich haben wir Läger in Süddeutschland, Frankreich, England und im Nordwesten Deutschlands, um auch im Ausland kurze Lieferwege zu garantieren. Wenn es möglich ist, werden verschiedene Transporte zusammengelegt, um eine Belastung der Umwelt durch CO_2-Emissionen unnötiger Transporte zu vermeiden. Hier greift das gleiche Prinzip wie für die Beschaffung von Rohstoffen und anderen Materialien. ***Möglichst kurze Wege, um die Umwelt zu entlasten***.

Der Versand kleinerer Lieferungen, wie zum Beispiel einzelner Pakete, erfolgt klimaneutral durch DPD.

☑ Code of Conduct

„Mit dem Supply Chain Management überwachen wir unseren gesamten Wertschöpfungsprozess, ausgehend vom Rohstoffeinkauf über die Produktion bis hin zur Warenauslieferung."

Sabine Hellmich
Leitung Supply Chain Management
W. Neudorff GmbH KG

Gesamtauswertung der Lieferantenbefragung Deutschland

Ende 2014 wurde eine erste Befragung der Lieferanten zu ihren Nachhaltigkeitsbemühungen durchgeführt

Eine nachhaltige Firmenstrategie, ausgewogene Produktqualität und auch die Wahl nachhaltige Lieferanten sind die primären Ziele.

Einkauf

Bei der Beschaffung bevorzugen wir regionale, schnell nachwachsende, natürliche Rohstoffe/Wirkstoffe bzw. Produkte. Unsere Lieferanten, ob national oder international, werden mit einer Online-Umfrage zu ihren Nachhaltigkeitsstandards befragt und bewertet. Darüber hinaus stellen wir die Einhaltung unserer Beschaffungskriterien sicher, indem wir zertifizierte Hersteller, z. B. nach SA 8000 oder DIN EN ISO 9001, 50001 und 14001, bevorzugen. Diese Kriterien sind in unserem Managementhandbuch definiert. Zudem werden Rohstoffe mittels einer Nachhaltigkeits-Matrix bewertet und müssen einen Mindeststandard erfüllen.

Mobilität

Ein großer Anteil des klimaschädlichen CO_2 stammt aus dem Individualverkehr. 2011 wurde die erste Analyse zur Mobilität der Mitarbeiter an allen Standorten durchgeführt. Denn nur wenn Informationen vorhanden sind kann auch etwas verändert werden.

Darum haben wir verschiedene Maßnahmen ergriffen, um unsere Reisetätigkeiten, die in manchen Fällen leider unumgänglich sind, zu optimieren und Alternativen zu finden.

- Mit Videokonferenzen samt Smartboard kommunizieren und bearbeiten wir gleichzeitig Dokumente über weite Entfernungen.
- Falls eine Reise notwendig ist, fahren wir Bahn – unnötige Emissionen werden vermieden und die Arbeit kann während der Fahrt erledigt werden.
- Manche Autofahrten sind unvermeidbar, doch für alle Firmenwagen gilt eine CO_2-Emissions Begrenzung von maximal 120 g CO_2/km.
- Für den innerbetrieblichen Verkehr steht seit 2012 ein elektrisch betriebener EcoCrafter zur Verfügung, der von der eigenen Turbine mit sauberer Energie betankt wird.
- Mit dem Rad zur Arbeit – an dieser Aktion der AOK und des adfc beteiligt Neudorff sich jährlich. Zudem besitzen bereits 4% der Belegschaft ein JobRad (Firmenrad).

JOBRAD

nachdenken • klimabewusst reisen
atmosfair

Ein großer Teil der unvermeidbaren Flugreisen wird freiwillig durch einen Klimaschutzbeitrag an die Klimaschutzorganisation atmosfair neutralisiert. Damit kann der CO_2 Ausstoß zwar nicht real neutralisiert werden, doch diese Kompensation investiert atmosfair in erneuerbare Energien in Entwicklungsländern. Dadurch kann dort die Nutzung fossiler Brennstoffe reduziert und die damit einhergehenden Emissionen minimiert werden.

Aktuell erarbeiten wir einen Plan, vermehrt auf Videokonferenzen zu setzen und Auslandsreisen effektiver zu planen und so weitere Flüge zu vermeiden.

Verpackungen

Die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten ist auch bei der Verpackungsentwicklung ein wichtiges Kriterium. Darum werden nach Möglichkeit recycelte Verpackungsmaterialien verwendet oder Materialien, die sich zumindest recyceln lassen.

Dazu sind wir in ständigem Dialog mit der Verpackungsindustrie und stets auf der Suche nach Verbesserungen. So können einige Fallenteile des Loxiran AmeisenBuffets* bereits aus neuartigen Kunststoffen gefertigt werden, die komplett kompostierbar sind.

CO_2 Emissionen Flugreisen

Außerdem kommen beim Druck nur Farben auf Dispersionsbasis anstelle von metallischen Sonderfarben zum Einsatz. Auf Grund von Gesetzesänderungen zum Pflanzenschutz- oder Düngemittelrecht sind wir immer wieder gezwungen, Verpackungen zu verändern. Alte Verpackungsbestände dürfen dann in der Regel nicht mehr in den Handel. Die Altbestände werden oftmals sortenrein gesammelt und an Recycling-Unternehmen abgegeben, um sie sinnvoll weiterzuverarbeiten.

Diese sogenannte Kaskadennutzung ist sinnvoller als die thermische Verwertung. Es werden wichtige Ressourcen gespart und Emissionen vermieden. Damit übernehmen wir Verantwortung gegenüber der Natur und den nachfolgenden Generationen.

Im Geschäftsjahr 2016 konnten so bereits über 26 Tonnen Kunststoff recycelt werden – ein Gegenwert von etwa 65.000 Liter Rohöl[1].

[1] www.wissenschaft.de, „Wie viel Öl steckt in Plastiktüten?“, Stand 21.09.2010

*Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.
Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

Entsorgung

Viele Reststoffe können noch anderweitig genutzt werden. Daher vermeiden wir es, diese direkt in die Müllverbrennungsanlage zu geben.

Alle Papier- und Pappe-Reste werden getrennt gesammelt und dem Recycling zugeführt. So entstehen daraus neue Kartonagen oder Papier.

Kunststoffreste werden ebenfalls getrennt gesammelt und recycelt. Daraus entsteht meist ein Granulat, das wieder zur Kunststoffherstellung genutzt werden kann.

☑ Ökologische Kennzahlen
Seite 33

Biologisch abbaubare Produktreste können zwar nicht kompostiert werden, da sich große Stücke nicht schnell genug abbauen. Aber die Reste werden an eine Biogasanlage übergeben, um daraus Strom und Wärme zu erzeugen.

Altholz, wie z.B. defekte Paletten, wird zum Teil zu Prozessdampf oder Elektrizität verwertet und kommt auch in Form von Spanplatten oder Laminat wieder auf den Markt zurück.

Alle anderweitigen und gefährlichen Abfälle werden, wenn sie nicht recycelt werden können, nach Möglichkeit thermisch verwertet oder beseitigt.

Im Folgenden werden die ökologischen Kennzahlen aller Standorte in Deutschland für die Jahre 2011-2016 genauer veranschaulicht. Da es sich bei dem vorliegenden Dokument um den ersten Nachhaltigkeitsbericht handelt, greifen wir bewusst bis zum Jahr 2011 zurück, da wir in diesem Jahr erstmals über belastbare Daten verfügen.

Die grafischen Darstellungen der Umweltkennzahlen sind folgendermaßen konzipiert: Zunächst werden spezifischen Umweltkennzahlenkategorien identifiziert. Die identifizierten Kategorien werden im Anschluss nach Input- und Output Kategorien unterteilt. In diesem Zusammenhang handelt es sich beispielswese bei Wasser, Gas und Strom um Kennzahlen aus den Inputkategorien und bei Abfällen, Abwasser und Emissionen um Kennzahlen aus dem Bereich der Output-Kategorien.

Beim Emissions-Output wird sich zunächst nur auf die Scopes 1 und 2, also dem Output der direkten (selbst erzeugte) Emissionen und indirekten Emissionen (eingekaufte Energie) beschränkt. Für die Ermittlung des Scope 3 (indirekte Emissionen) liegen derzeit nicht ausreichend belegbare Daten vor. Allerdings entspricht die Ermittlung der Scope 3 Daten einem unserer nächsten Ziele im Bereich der Umwelt- und Energiemanagements. Scope 1 und 2 können im Folgenden für jeden einzelnen Standort nachvollzogen werden.

INPUT	***2011***	***2012***	***2013***	***2014***	***2015***	***2016***
Material/Rohstoffe [t]	**22.502**	**22.975**	**24.789**	**29.118**	**31.431**	**30.110**
Wasser [m³]	**6.012**	**6.157**	**6.377**	**8.256**	**8.797**	**10.342**
davon Brauchwasser	4.905*	1.507	1.821	2.709	2.235	2.693
davon Produktionswasser	1.107	4.650	4.556	5.547	6.562	7.649
Brauchwasser je MA/Tag	121	36	39	51	37	41
Produktionswasser m³/t Produkt	0,43	1,7	1,65	1,73	1,72	1,72
Energie [MWh]	**5.447**	**5.626**	**7.078**	**7.838**	**7.582**	**8.459**
Primäre Energieträger [MWh]	2.806	3.133	4.964	4.976	4.676	5.446
Erdgas	2.806	3.129	4.653	4.732	4.431	5.231
Windgas	-	4	311	244	246	215
Indirekte Energieträger [MWh]	2.641	2.493	2.808	2.862	2.870	3.012
Strom	2.216	2.066	2.518	2.624	2.615	2.673
Fernwärme Biogasanlage	425	427	290	238	255	339
Effizienz Stromverbrauch						
kWh/t Produktion Mühle	212	211	174	132	146	157
kWh/t Produktion Keks	150	139	135	125	141	104
kWh/t Produktion Lüneburg	111	94	103	108	107	105

* Durch die Einführung der ISO 50001 wurde erkannt, dass am Standort im Jahr 2011 verhältnismäßig viel Wasser verbraucht und entsprechend auch viel Abwasser bezahlt wurde. Es wurde festgestellt, dass das Produktionswasser als Brauchwasser abgerechnet wurde.
Daraufhin erfolgte eine Umstellung.

OUTPUT	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Abwasser [m³]	**4.905***	**1.507**	**1.821**	**2.709**	**2.235**	**2.592**
Emissionen [t]	**1.347**	**1.683**	**1.890**	**1.223**	**1.297**	**1.169**
Treibhausgasemissionen [t CO^2-äq.]	1.347	1.683	1.890	1.223	1.297	1.169
Direkte Emissionen (Scope 1)	775	849	913	1.105	1.213	1.104
Indirekte Emissionen (Scope 2)	572	834	977	118	84	65
Energieerzeugung [MWh]	**252**	**460**	**799**	**1.668**	**1.745**	**1.849**
Strom	252	460	799	1.114	1.232	1.141
davon Eigenverbrauch	238	212	185	523	508	546
davon Einspeisung in das Stromnetz	14	248	614	575	707	708
Wärme	-	-	-	554	513	577
davon Eigenverbrauch	-	-	-	554	513	577
Gefährliche Abfälle [t]	**78**	**74**	**91**	**68**	**119**	**184**
Nicht gefährliche Abfälle [t]	**382**	**427**	**501**	**560**	**606**	**673**
Abfall gesamt [t] **	**460**	**501**	**593**	**628**	**725**	**857**
davon Kompostierung	-	88	20	-	0,4	-
davon Recycling	163	214	241	276	309	386
davon biologisch abbaubare Abfälle	-	-	86	167	134	128
davon thermische Verwertung	147	83	62	47	73	137
davon Beseitigung (Verbrennung)	150	116	184	138	209	206

* Durch die Einführung der ISO 50001 wurde erkannt, dass am Standort im Jahr 2011 verhältnismäßig viel Wasser verbraucht und entsprechend auch viel Abwasser bezahlt wurde. Es wurde festgestellt, dass das Produktionswasser als Brauchwasser abgerechnet wurde. Daraufhin erfolgte eine Umstellung.

** Von 2011 bis 2013 würde der Abfallbericht nach Kalenderjahr bilanziert. Im Jahr 2014 erfolgte die Umstellung auf die Bilanzierung nach Geschäftsjahr. Deshalb berücksichtigt der Bericht GJ 2014 nur den Zeitraum vom 01.01.2014 bis 30.09.2014. Ab dem GJ 2015 wird das gesamte Geschäftsjahr betrachtet.

Bisherige Resultate

Die Investitionen, die in den vergangenen Jahren getätigt wurden, haben zu einer stetigen Energieeinsparung geführt.

Da alle Standorte seit Januar 2014 ausschließlich mit zertifiziertem Ökostrom beliefert werden, ist im Verhältnis zum ansteigenden Energieverbrauch durch wachsende Produktion eine deutliche Senkung der Emissionen zu beobachten. Seit 2013 konnten diese um 92 %, d.h. 903 t CO_2-e[2]. gesenkt werden. Dies lässt sich vor allem durch den Umstieg auf erneuerbare Energien erklären (Naturstrom). Durch den Einsatz des BHKWs in Lüneburg konnte der zusätzlich benötigte Strom reduziert, ungenutzte erzeugte Energie vergütet und weitere Stromkosten gesenkt werden. Auch der Gasverbrauch ist trotz des Einsatzes des BHKWs nur marginal angestiegen. Das verwendete Windgas in Aerzen ist leider nicht CO_2 neutral, allerdings werden durch die Nutzung keine fossilen oder natürlichen Rohstoffe mehr verbraucht.

Um einen ganzheitlichen Überblick zu bekommen, reicht es nicht aus die Größen nur einzeln zu betrachten. Man muss sie im Zusammenhang zueinander sehen. Neudorff ist kein energieintensives Unternehmen im Bereich Strom- und Gasverbrauch. Dennoch ist deutlich erkennbar, dass der Energieverbrauch über die Jahre hinweg ansteigt. Setzt man dies aber im Verhältnis zur Produktionsmenge lässt sich eine Effizienzsteigerung erkennen. Gleiches erkennt man beim Abwasser.

Beim Abfall hingegen zeigt sich eine negative Entwicklung. Dies liegt zum einen an der Zunahme produzierter Produkte als auch am Unternehmenswachstum. Seit 2011 ist die ehemalige Keksfabrik einer unserer Produktionsstandorte. Seit dem wird die Produktion hier fortlaufend erweitert und umgebaut. Somit ist eine dauerhafte Optimierung der Prozesse sehr schwierig. Zudem lassen sich Abfall und Produktionsmenge nicht ins Verhältnis zueinander setzen, denn auch retournierte Ware, die nicht mehr aufgearbeitet werden kann, ist Abfall.

Derzeit erarbeiten wir einen Aktionsplan zur Optimierung der Produktionsprozesse, sodass wir Abfälle vermeiden und einen Teil als Rohstoffe in den Markt zurückführen können.

Trotzdem ist es wichtig alle ökologischen Größen stetig zu überwachen, um der sozialen, ökonomischen und ökologischen Verantwortung gerecht zu werden.

„Jede nicht verbrauchte Kilowattstunde spart langfristig Kosten, schont Ressourcen und mindert die CO_2-Emissionen."

Torsten Schelske
Gesamtproduktionsleitung
W. Neudorff GmbH KG

[2] Nur Scope 2

Umgesetzte Maßnahmen

2015

Ökobilanz Ferramol*: durch Blockheizkraftwerk (BHKW) und Ökostrom weniger Emissionen (2015)

Zertifizierter Ökostrom an allen Standorten (seit 2014)

Alle Rohstoffe und Produkte werden auf Nachhaltigkeitsstandards überprüft

Befragung der Lieferanten zu Nachhaltigkeitsstandrads (2014)

Unternehmensphilosophie mit integrierter Nachhaltigkeitsstrategie (2014)

Vorschlagswesen für die Mitarbeiter (ca. 15 Vorschläge/a) (seit 2014)

Gewichtsreduzierung Finalsan Unkrautfrei*- Kunststoffflasche um 10 % (spart ca. 1 t CO_2/Jahr)

BHKW für den Produktionsstandort Lüneburg (2013): 350.000 kWh_{el} und 570.000 kWh_{th} pro Jahr

Generalüberholung der Wasser-Turbine für die Stromerzeugung (2013)

Abfallreduzierung und Recycling (Kunststoff, organische Abfälle, Holz und Papier)

Emissions-Begrenzung von 120g CO_2/km für Firmenwagen (seit 2012)

Kunststoff-Flaschen werden in Mehrweg-Kartons geliefert

Bevorzugte Nutzung der Bahn statt des Autos

Regelmäßige Newsletter zum Thema Energie, Umwelt und Soziales (seit 2011)

Austausch alter Beleuchtung durch T5 und LED (2012 und 2015)

Videokonferenzsystem, um Flug- und Geschäftsreisen zu reduzieren (seit 2012)

Spannungsoptimierungsanlage in der Produktion in Lüneburg (spart 100.000 kWh/a) (2012)

Warmwassererzeugung durch Solaranlage in Lüneburg (spart ca. 5.000 kWh/a Gas)(seit 2012)

Druckluftabsenkung und Leckage-Beseitigung (2011) und Austausch alter Kompressoren (2015)

Installation von 3x30 kWp Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern der Versuchsgärtnerei Aerzen und den Produktionshallen in Emmerthal (2011) (ca. 90.000 kWh/a)

Beheizung Gewächshäuser mit Fernwärme Biogasanlage und WindGas (seit 2011 und 2014)

Menschen mit Beeinträchtigungen sind an der Fertigung unsere Insektenhotels beteiligt (Paritätische Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland GmbH) (seit 2009)

2009

*Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.
Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

Erhalt der Biodiversität

Wir wollen von der Natur lernen und die gewonnenen Erkenntnisse profitabel anwenden. Wir orientieren uns bei der Entwicklung neuer Produkte am Prinzip des organischen Kreislaufs und setzen dies im integrierten Pflanzenschutz um. Nur so kann ein Gleichgewicht zwischen einem gesunden Wachstum der Natur und der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens garantiert werden. Dies sichert nachhaltig eine gesunde Umwelt für Mensch und Tier.

Die Artenvielfalt ist überlebenswichtig und in der Biodiversitäts-Konvention (Convention on Biological Diversity, CBD) der UNEP (United Nations Environment Programme) mit ihren Leitlinien verankert.

- Nachhaltige Nutzung der Biodiversität.
- Schutz der Biodiversität (im Ökosystem, sowie in Einrichtungen zum Erhalt von Saatgut oder in Zoos).
- Regelung des Zugangs zu genetischen Ressourcen und des gerechten Vorteilsausgleichs bei deren Nutzung.

Wir möchten unsere Produktion, Prozesse und Produkte möglichst im Einklang mit den Zielen der Biodiversitäts-Konvention gestalten und aktiv unseren Beitrag leisten. Dazu setzen wir vorwiegend auf integrierten Pflanzenschutz.

Wichtige Maßnahme sehen wir in Bildung, Aufklärung und Information, die wir in verschiedensten Bereichen leisten um das Verständnis zu fördern.

- Eigene Bienenvölker um die Öffentlichkeit rund um das Thema Bienen zu informieren.
- Unser Insektenhotel ist eine Nist- und Überwinterungshilfe für nützliche Insekten wie z.B. Wildbienen, Florfliegen, Marienkäfer.
- Samenmischungen für Wildblumen, die besonders attraktiv für Bienen und andere Nützlinge sind.
- Informationen bei Vorträgen, Schulungen der Händler und Unterstützung von Schulgärten.

„Übrigens: Unsere Produkte sind nicht bienengefährlich. Dies ist eins der Grundkriterien bei der Entwicklung neuer Produkte."

Dr. rer. nat. Catarina Henke
Mitarbeiterin Forschung & Entwicklung
W. Neudorff GmbH KG

Soziale Kennzahlen	*2014*	*2015*	*2016*
Gesamtbelegschaft	**219**	**245**	**266**
Weiblich	103	117	122
Männlich	116	128	144
Vertragstyp			
Vollzeitbeschäftigte	198	222	242
Teilzeitbeschäftigte	21	23	24
*Saisonkräfte**	22	29	43
Auszubildende*	**10**	**14**	**20**
Außendienst angestellt	**9**	**10**	**10**
Verletzungsrate [%]	**0,77**	**0,69**	**0,63**
Betriebsunfälle	3	3	3
Arbeitsstunden	390.938	437.813	476.250
Abwesenheitsrate [%]	**2,92**	**3,21**	**2,73**
Abwesenheitstage (gesamt)	1.600	1.963	1.818
weiblich	1.101	1.208	1.110
männlich	499	755	708
Altersdurchschnitt [a]	**42**	**42**	**40**
weiblich	41	40	40
Männlich	43	43	40
Anzahl Todesfälle	**-**	**-**	**-**

*Nicht in Gesamtbelegschaft enthalten

Ein sicheres, gesundes und sozialverträgliches Arbeitsumfeld ist eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit bei Neudorff.

Die Gesamtbelegschaft wächst stetig an. Wir freuen uns, dass wir im Jahr 2016 einen standortübergreifenden Frauenanteil von rund 45,9 Prozent und somit einen fast ausgeglichenen Geschlechteranteil vorweisen können. Allerdings ist uns bewusst, dass im Bereich „Frauen in Führungspositionen“* noch ein deutlicher Optimierungsbedarf besteht. Aktuell haben wir einen Anteil von 0%. Die Mitarbeiter sind die zentrale Schnittstelle zwischen Kunden auf der einen und Lieferanten auf der anderen Seite. Sie sind somit die wichtigsten Botschafter des gesamten Unternehmens, denn in ihrer täglichen Arbeit sowie im alltäglichen Leben vermitteln bzw. kommunizieren sie die Werte von Neudorff.

Um ihnen für die tägliche Bestleistung, die sich in einem erfolgreich abgeschlossenen Geschäftsjahr wiederspiegelt, unsere Anerkennung zu zeigen, werden sie mit einer Sonderzahlung berücksichtigt.

Auszubildende

Jedes Jahr aufs neue geben wir jungen Menschen die Chance sich ausbilden zu lassen und gut ins Arbeitsleben zu starten. Viele der Auszubildenden können wir übernehmen. Auch nach dem Abschluss der Ausbildung unterstützen wir die Mitarbeiter, wenn sie sich weiterbilden möchten. Beispielsweise durch ein berufsbegleitendes Studium, Abendstudium oder Ähnliches.

Wir bieten verschiedene Ausbildungsbereiche in den unterschiedlichsten Berufszweigen an:

- Industriekaufmann/-frau
- Bachelor of Arts in Betriebswirtschaftslehre
- Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Maschinen- und Anlagenführer/-in
- Fachinformatiker/-in

Im Jahr 2016 befanden sich 7 % der Belegschaft in einer Ausbildung.

Zukunft gestalten

Wir möchten der jungen Generation die Möglichkeit bieten die Arbeitswelt kennen zu lernen. Daher vergeben wir sowohl Schülerpraktika, aber auch studentische Praktika. Außerdem können Schüler ab der 7. Klasse am Zukunftstag in unsere tägliche Arbeit hereinschnuppern.

*Oberste Managementebene

Vielfalt

Wir möchten die Vielfalt in unserem Unternehmen ausbauen. Deshalb fördern wir den Austausch und den Zusammenhalt von Mitarbeitern unterschiedlichen Alters, Kulturen, Lebensstile, Sprachen und Lebensphasen. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und eines drohenden Fachkräftemangels möchten wir diese Vielfalt bei Neudorff weiter stärken.

Durch die gemeinsame Arbeit in Teams und Projektgruppen stehen sämtlichen Mitarbeitern egal welchen Geschlechts, Herkunft oder körperlicher Verfassung gleichermaßen die Perspektive zur beruflichen Weiterentwicklung offen.

Für Neudorff ist es selbstverständlich Menschen mit Beeinträchtigungen zu beschäftigen. Somit waren im Jahr 2016 2,6 % der gesamten Belegschaft Menschen mit einer Schwerbehinderung.

Im Fokus steht der Ansatz des lebenslangen Lernens von- und miteinander. Im Jahr 2016 lag der Anteil ausländischer Mitarbeiter bei 5,3 %. Doch eine solche Zahl soll bei uns nicht im Vordergrund stehen, sondern viel mehr der einzelne Mitarbeiter mit seinen Aufgaben und Perspektiven.

Es ist selbstverständlich ein offenes und aufrichtiges Miteinander zu fördern. Rassismus und Mobbing werden daher nicht toleriert.

Arbeitssicherheit

Schulungen und Fort-/Weiterbildungen sind bei Neudorff in allen Bereichen ein unverzichtbarer Baustein.

Im Zusammenhang mit dem Arbeitssicherheitskonzept erhalten Mitarbeiter im Rahmen von verschiedenen Seminaren und/oder Schulungen einen vollständigen Überblick über aktuelle Themen der Arbeitssicherheit und erlernen zugehörige Qualifikationen. Mitarbeiter von Fremdfirmen sowie Besucher können sich auf den Betriebsgeländen unserer Standorte sicher und ohne Gefährdungen bewegen. Sie werden vor Ort über interne Regeln und Verhaltensweisen, auch im Rahmen von Notfällen, informiert und eingewiesen. Besucher werden darüber hinaus mit der notwendigen Schutzbekleidung ausgestattet.

Wir freuen uns, dass wir seit Jahren eine äußerst geringe Anzahl an Betriebsunfällen vorweisen können.

Gesundheit

Die Förderung der Gesundheit jedes Mitarbeiters ist sowohl Pflicht des Arbeitnehmers selbst, als auch des Arbeitgebers. Zum Ansporn einer gesunden Lebensweise wird nach jedem Geschäftsjahr eine Krankenstands-Prämie an jeden Mitarbeiter ausgezahlt. Diese wird nach zusammengelosten Gruppen, je nach Krankheitsausfall, berechnet. Die aktuelle Abwesenheitsrate liegt bei 2,7 %.

Die Abteilung Nachhaltigkeit hat das Thema der Gesundheitsförderung auch auf ihrer Agenda vermerkt und arbeitet derzeit zusammen mit der Personalabteilung und dem Betriebsrat an neuen Ideen und Ansätzen, das betriebliche Gesundheitsmanagement und die Möglichkeiten zur sportlichen Aktivierung und gesunden Ernährung der Mitarbeiter weiter zu stärken und auszubauen.

Betriebsarzt

In regelmäßigen Abständen werden die Mitarbeiter an all unseren Standorten durch den Betriebsarzt zu Vorsorgemaßnahmen wie beispielswiese Grippeimpfungen etc. eingeladen. Darüber hinaus steht er natürlich auch während seiner Sprechstunden für andere Anliegen der Mitarbeiter zur Verfügung.

Gesunder Snack

Die Gesundheit der Mitarbeiter hat allerdings auch etwas mit sportlichen Aktivitäten und Ernährung zu tun. Daher gibt es die Möglichkeit sich in der kalten Jahreszeit regelmäßig an einer Obst-Kiste eines lokalen Bio-Ladens zu bedienen. Unter dem Motto „Nachhaltigkeit regional und saisonal“ können die Mitarbeiter den beliebten und gesunden Snack in Anspruch nehmen.

Betriebssport

Des sportbegeisterten Neudorffer haben am Standort Emmerthal eine Betriebssportmannschaft im Drachenbootfahren gegründet, die aus Kolleginnen und Kollegen aller Altersklassen besteht. Außerdem haben die Mitarbeiter die Möglichkeit am jährlichen Klima-Kicker-Cup teilzunehmen. Das fördert nicht nur die Teambildung sondern sensibilisiert für das Thema Klimaschutz.

Fahr Rad

Damit die Komponente „Bewegung“ nicht zu kurz kommt nehmen wir jährlich an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ der AOK und des adfc teil. Dies verbessert die Fitness, fördert die Gesundheit und zusätzlich können tolle Preise gewonnen werden. Wer darüber hinaus das ganze Jahr mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren möchte, hat seit Ende 2015 die Gelegenheit sich ein JobRad zu leasen. Ein „Firmenwagen“ der durch eigene Muskelkraft oder zusätzlich durch eine Batterie angetrieben wird und keine Emissionen verursacht.

„Innovation heißt Neuerung und ist das A und O für den Erfolg unseres Unternehmens."

Anasthasia Wagner
Gremiumsmitglied BVW
Area Managerin Progema GmbH
W. Neudorff GmbH KG

Vorschlagwesen

Die Kreativität und das Engagement der Mitarbeiter dauerhaft aktivieren und umsetzen – das ist Neudorffs Vorschlagwesen. Denn hier schlummert ungeahntes Potential. Jeder Mitarbeiter kann am systematischen Ideenmanagement (Betriebliches Vorschlagwesen) teilnehmen. Neudorff setzt dabei nicht so sehr auf wenige „Topvorschläge" sondern auch auf eine große Anzahl kleiner Vorschläge – denn auch kleine Schritte führen zu Erfolg und größerer Leistungsfähigkeit des Unternehmens.

Verbesserungsvorschläge sind also Anregungen, die im weitesten Sinne zur Qualitäts- und Umweltverbesserung innerhalb des Unternehmens beitragen.

Vorschläge GJ 2015 zu GJ 2016

Betriebsrat

Schon seit vielen Jahren gibt es bei Neudorff einen Betriebsrat. Zu seinen Aufgaben zählen:

- Vertretung der kollektiven Interessen der Arbeitnehmer gegenüber dem Arbeitgeber.
- Überwachung der Einhaltung von Verordnungen, Tarifverträgen, Unfallverhütungsvorschriften und Betriebsvereinbarungen.
- Zusammenarbeit mit einer Jugend- und Auszubildendenvertretung,
- Förderung der allgemeinen Beschäftigung im Betrieb.
- Förderung der Eingliederung von Arbeitnehmern ausländischer Herkunft.
- Förderung von Maßnahmen zu Arbeits- oder betrieblichem Umweltschutz.

Um über die aktuellen Arbeiten und Projekte zu informieren, findet zweimal jährlich eine Betriebsversammlung statt.

„Wir sind die Interessenvertreter des Arbeitnehmers. Anliegen können auch über den Kummerkasten eingereicht werden."

Niels Offeney
BR-Vorsitzender
Abteilungsleitung Verkauf
W. Neudorff GmbH KG

Im September 2015 wurde von der UN (United Nation) die Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung beschlossen. Neudorff engagiert sich deshalb nicht nur im eigenen Geschäftsbereich, sondern auch regional, national und auch international für den Schutz der Umwelt sowie in sozialen Projekten. Hierdurch möchten wir unseren kleinen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten.

Hilfe geben zur Selbsthilfe

In erster Linie unterstützen wir Projekte, die eine langfristige Wirkung haben und einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten. Es muss gewährleistet sein, dass die Verwaltung der eingesetzten Spendengelder transparent ist. Das Ziel muss dabei sein, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Dementsprechend haben wir die folgenden Projekte ausgewählt, die ganz besonders im Einklang unserer Philosophie stehen.

Kooperationen

Urban Gardening-Projekt "Himmelbeet"

Schon seit ein paar Jahren gibt es eine enge Verbindung zwischen dem Naturgarten-Pionier Neudorff und dem Urban Gardening-Projekt "Himmelbeet" in Berlin.

Mit der Hilfe eines starken nachbarschaftlichen Engagements ist es im Berliner Ortsteil Wedding gelungen, eine grüne Begegnungsstätte für soziales Engagement und Bildung zu schaffen. Hier treffen Menschen aller Altersstufen aufeinander. Es wird zusammen gegärtnert, mit recycelten Materialien gebaut oder im selbstgebauten Gartencafé gemeinsam gekocht. Auch Kulturveranstaltungen finden hier statt.

Im Fokus des Projekts steht die Erzeugung von Nahrungsmitteln in der Stadt als Grundlage eines niedrigschwelligen Bildungsangebotes mit sozial-ökologischer Zielsetzung. Unter anderem werden VHS-Gartenkurse, Imker-Workshops, Kochkurse und Bauprojekte im Himmelbeet durchgeführt.

☑ himmelbeet.de

Naturschutzbund Deutschland e. V.

Ist ein deutscher eingetragener Verein, der sich vor allem konkreten Zielen des Naturschutzes im In- und Ausland zuwendet. Etwa dem Schutz von Flüssen, von Meeren, von Wäldern oder einzelner Tierarten.

Durch die Kooperation mit dem NABU, sollen Hobbygärtner wieder mehr über den Schutz der Moore informiert werden. Deshalb sind alle Neudorff Erden zu 100% torffrei.

Weitere vom NABU empfohlene Produkte sind das Fledermausquartier und das Igelhaus.

☑ www.nabu.de

Paritätische Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland GmbH

Viele Insektenhotels von Neudorff entsteht in Kooperation mit der Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland GmbH (PLSW) in Stadthagen. An dem Bau des Insektenhotels sind Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung beteiligt.

Den Menschen mit körperlichem und oder geistigem Handicap wird die Möglichkeit der beruflichen Qualifizierung und der Eingliederung in den ganz normalen Arbeitsalltag geboten.

Es ist uns ein Anliegen, diese Gesellschaft in unserer Region mit einem sinnvollen Projekt zu unterstützen und damit unserer unternehmerischen sozialen Verantwortung gerecht zu werden.

☑ www.paritaetische-lebenshilfe.de

Internationale Projekte

Unsere internationalen Projekte sind vordergründig in Mittelamerika und in Afrika zu finden. Wir legen besonderen Wert darauf, dass wir international nicht nur Projekte mit ökologischen, sondern auch mit sozialen Aspekten fördern. Dementsprechend haben wir die folgenden Projekte ausgewählt:

Natur- & Artenschutz in Costa Rica

Die tropischen Regenwälder sind die artenreichsten Ökosysteme der Erde. Sie stabilisieren das Klima und regulieren den globalen Wasserhaushalt. Aus ihnen stammen Nahrungsmittel und Rohstoffe, die zum Teil auch bei Neudorff zum Einsatz kommen.

Der Bestand dieser einzigartigen Lebensräume ist unverändert bedroht. Massive Abholzung wertvoller Hölzer gefährdet die fein aufeinander abgestimmten Lebensgemeinschaften von Pflanzen und Tieren. Abgeholzte Gebiete verlieren durch Erosion ihre Humusschicht und versteppen, sodass es kaum möglich ist, wieder neue tropische Waldflächen anzusiedeln.

Neudorff engagiert sich zusammen mit dem Verein Tropica Verde e.V. für den Erhalt der tropischen Regenwälder in Mittelamerika. Durch unsere Zusammenarbeit wurden bereits mehr als 30 ha tropischer Primärwald geschützt und fünf Aufforstungsprojekte unterstützt.

Nachhaltigkeit, ob im eigenen Garten oder im tropischen Regenwald, liegt uns besonders am Herzen. Durch den Schutz der tropischen Regenwälder möchten wir einen aktiven Beitrag zum CO_2-Ausgleich und zum Klimaschutz leisten.

Folgende Projekte werden von uns unterstütz:

- Monte Alto – Wiederbewaldung im Quellgebiet des Rio Nosara
- Reserva Finca Curré – Trittstein im biologischen Korridor Talamanca-Caribe
- Lapa Verde – Rettung für den Großen Soldatenara (Ara ambigua) im Maquenque Schutzgebiet

TROPICA VERDE

☑ www.tropica-verde.de

Schulgarten mit eigener Kantine in Mali

Neudorff unterstützt ein Bildungsprojekt im westafrikanischen Mali, das von „africa-co-operation e.V.“ betreut wird. Weiterführende Schulen gibt es im Mali meist nur in größeren Orten. Viele Schüler müssen ihr Dorf verlassen und bei Gastfamilien unterkommen. Ihren Unterhalt müssen sie mit Geld oder Lebensmittel finanzieren, was beides knapp ist.

africa-co-operation e. V.

Wir unterstützen den Verein beim Bau einer Schulkantine, die die Schüler zuverlässig mit dem selbst produzierten Gemüse des Schulgartens versorgt. Das senkt die Kosten und fördert das Wissen der Kinder im Rahmen von naturgemäßen Anbaumethoden heimischer Früchte.

Zusätzlich wurde ein Kühlsystem mit Photovoltaik-Anlage im Gesundheitszentrum in Fangasso installiert. Dies ermöglicht die Lagerung von Medikamenten und Impfstoffen. Außerdem konnten zwei, zum Krankenwagen umgebaute, ehemalige Transporter von Neudorff dem Krankenhaus von San und dem Centre de Sante in Fangasso übergeben werden.

Wir sind davon überzeugt, dass dieser Verein auf unbürokratische Art sehr praktische Hilfe vor Ort leistet und damit die dortigen Menschen aktiv bei der Selbsthilfe unterstützt.

☑ www.africa-co-operation.de
☑ www.xact-live.de

ReSoil in Uganda

Neudorff unterstützt gemeinsam mit dem Vertriebspartner Ecostyle NL ein Bildungsprojekt im südafrikanischen Uganda. Die Initiative wurde von enactus Mannheim e.V. ins Leben gerufen.

Die Äquatornähe Ugandas ermöglicht eine Dauerbewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen, wodurch die Bodenqualität und der Ertrag stetig sinken. Das mangelnde Wissen über moderne, nachhaltige und effiziente Landwirtschaft vieler Bauern wirkt sich zudem maßgeblich auf die Lebensumstände aus. Durch ein neues, innovatives Kompostierungsverfahren ist es mit Unterstützung des BUND gelungen, Terra Preta (hochwertige Erde) industriell herzustellen. Durch den Einsatz dieses Verfahrens in Uganda kann die Bodenqualität deutlich verbessert werden.

☑ unimannheim.enactus.de

Die damit verbundene Ertragssteigerung würde einen bedeutenden Beitrag im Kampf gegen Hunger und Armut leisten.

Wir glauben, dass dieses Projekt eine echte Chance bietet, den Lebensstandard der Bevölkerung nachhaltig zu verbessern!

PLAN

Neudorff übernimmt seit Jahren bereits sechs Kinderpatenschaften bei PLAN und gibt diesen Patenkindern die Chance auf eine selbstbestimmte Kindheit und eine bessere Zukunft. Diese Patenschaften enden mit dem erfolgreichen Abschluss der Schule, damit diese Kinder einen Beruf erlernen können.

☑ www.plan.de

Regionale Projekte

Neben unseren gesellschaftlichen Aktivitäten in Südamerika und Afrika sind wir schon seit Bestehen des Unternehmens in unserer unmittelbaren Umgebung aktiv. Hier unterstützen wir viele verschiedene regionale Projekte und Veranstaltungen. Dies reicht von der Förderung regionaler Sportvereine bis zur Unterstützung von lokalen Klimaveranstaltungen.

Radio Aktiv - Hameln

Mit einem jährlichen Förderbeitrag unterstützen wir die Leistung des lokalen Radio-Senders radio aktiv in Hameln. Für den Landkreis Hameln Pyrmont sendet radio aktiv bereits seit 1996 und gewann schon viele Auszeichnungen, wie beispielswiese den Niedersächsischen Hörfunkpreis. Radio aktiv informiert sachlich und kompetent über lokale Themen und bietet ein sehr buntes Programm für verschiedensten Altersgruppen.

☑ www.radio-aktiv.de

Streuobstwiese Fischbeck

Im Jahr 2012 wurde vom Heimatverein Fischbeck e.V. Streuobstwiese in Fischbeck (nahe Hameln) angelegt, die ebenfalls mit einem jährlichen Beitrag unterstützt wird. Damit soll die Pflege der Streuobstwiese gewährleistet werden. Neben traditionellen Obstsorten, von Äpfeln, Birnen und Zwetschgen, sind inzwischen auch einige Bienenstöcke auf der Streuobstwiese zu finden.

Um den Kindern das Wissen über verschiedene Obstsorten zu vermitteln und den Ertrag der Obstbäume sinnvoll zu nutzen, werden seit 2011 regelmäßig Mostaktionen organisiert. Am Ende entsteht dabei der „Fischbecker Apfelsaft“.

☑ www.heimatverein-fischbeck.de

Schulgarten-Projekte

Auch in Deutschland ist die Schulgartenarbeit sehr wichtig um den Kindern die Natur näherzubringen. Daher unterstützen wir die Schulgarten-Arbeit auf unterschiedliche Weise.

Die „Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten e.V.“ erhält jährlich eine Spende, um damit die Ziele des Vereins zu fördern. Um die wissenschaftliche Bearbeitung des Themas „Schulgarten“ zu unterstützen, sponsert Neudorff ein Förder-Stipendium in Kooperation mit der Universität Vechta. Verschiedene Schulgärten werden außerdem auch mit Produktspenden unterstützt.

Energy-Scouts

Umwelt- und Klimaschutz und das Energiesparen wecken immer mehr das Interesse der jungen Generation. Deshalb nehmen unsere Auszubildenden am Projekt „Energyscouts“ der IHK Hannover und IHK Braunschweig teil. Das Projekt findet im Rahmen der „Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz“ statt, die von den Bundesministerien für Umwelt und Wirtschaft unterstützt wird.

Während der Projektzeit helfen die Auszubildenden bei der Identifizierung von Einsparpotenzialen beim Energieverbrauch und der Umsetzung von Effizienzmaßnahmen.

☑ www.hannover.ihk.de

In den vergangenen Jahren wurden unsere Leistungen und Bemühungen in der Nachhaltigkeit mehrfach honoriert, ausgezeichnet und zertifiziert.

Das erfüllt uns mit Freude und Stolz und deshalb möchten wir hier die wichtigsten Meilensteine unseres Weges vorstellen.

2016

European Enterprises Climate Cup

Energiesparcup Deutschland
3. Platz
30. Juni 2016

European Business Awards

Ruban d'Honneur Preisträger
The Award for Environmental & Corporate Sustainability
09. Februar 2016

2015

European Business Awards

National Champion
The Award for Environmental & Corporate Sustainability
01. September 2015

Deutscher Nachhaltigkeitspreis

Ernennung
„Deutschlands nachhaltigstes Kleinunternehmen"
28. November 2014

2014

VCI

Ehrung für Teilnahme
am Nachhaltigkeitscheck der Nachhaltigkeitsinitiative der Chemie3
Juli 2014

HannoverPreis

1. Platz
Energiewende in der Unternehmenspraxis – Praktikable und erfolgreiche Energiesparmaßnahmen
26. November 2012

2012

Taspo Awards

Finalist Ludwig Svensson Award – Bestes Konzept Energie & Umwelt
September 2012

ISO 14001 & ISO 50001

Einführung & Zertifizierung des Energie- & Umweltmanagementsystems
als eines der ersten deutschen Unternehmen
Juli 2012

1999

ISO 9001

Einführung & Zertifizierung des Qualitätsmanagements
April 1999

Der erste Nachhaltigkeitsbericht ist ein weiterer Meilenstein zur nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens. Die Nachhaltigkeitsbemühungen werden hier zum ersten Mal mit Zahlen belegt.

Zudem soll dieser Bericht das Bewusstsein aller Stakeholder im Hinblick auf die Berücksichtigung der drei Dimensionen schärfen, um so die Nachhaltigkeit in alle Bereiche des Unternehmens zu integrieren. Im Turnus von zwei Jahren wird dieser Bericht den neuen Gegebenheiten angepasst und weitere Gebiete mit einbezogen. Der nächste Bericht wird demzufolge für das GJ 2018 erscheinen.

Ziel ist es die Nachhaltigkeit entsprechend den Anforderungen so zu entwickeln, dass die Herausforderungen der drei Dimensionen früh erkannt, entsprechende Handlungsoptionen erstellt, sowie Strategien für die Umsetzung erarbeitet werden. So soll Neudorff den zukünftigen Ansprüchen gewachsen sein und aktiv die Dimensionen im Gleichgewicht halten, um einen dauerhaften Erfolg des Unternehmens zu gewährleisten.

Zusätzlich zu unseren Energie- und Umweltzielen sehen wir folgenden Aufgaben, Maßnahmen und Ziele für die nahegelegene Zukunft:

CO_2 Neutralität in Scope 1+2	2020
Verbesserung der sozialen Komponente *Eine Mitarbeiter-Umfrage soll Status Quo zeigen und welche Maßnahmen Neudorff als Arbeitgeber attraktiver machen kann*	2018
Weiterbildung der Führungskräfte *Das Wissen von gestern und die Macht von heute in Einklang bringen.*	2018
Digitale Transformation: *Analyse und Auswirkungen der Industrie 4.0*	2018
Agenda 2030 – *Chancen und Risiken für Neudorff*	2020

Über diesen Bericht

Der vorliegende Bericht ist der erste Nachhaltigkeitsbericht der W. Neudorff GmbH KG und steht über unsere Unternehmenswebsite zum Download zur Verfügung. Ziel des Berichts ist es, die Anspruchsgruppen des Unternehmens, wie Kunden, Mitarbeiter, Geschäftspartner und Anwohner, über die Nachhaltigkeitsleistung von Neudorff zu informieren.

Berichtsinhalte

Bei der Erstellung des Berichts haben wir uns an dem Chemie^3-Leitfaden für KMUs orientiert. Inhalte und Gliederung des Berichts orientieren sich an den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Ökonomie, Ökologie und Soziales.

Berichtszeitraum und Geltungsbereich

Der Nachhaltigkeitsbericht 2016 bezieht sich auf die Geschäftsjahre 2014 - 2016 und umfasst den Zeitraum vom 01. Oktober 2013 bis zum 31. September 2016. Die hier berichteten Zahlen, Daten, Fakten und Informationen gelten, wenn nicht anders angegeben, für das gesamte Unternehmen Neudorff, inklusive aller deutschen Standorte. Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Veränderungen in der Größe und Struktur des Unternehmens oder den Eigentumsverhältnissen.

Erfassung und Vergleichbarkeit von Daten und Informationen

Für Kennzahlen, bei denen noch kein Trend angegeben werden kann, wird dies in Zukunft angestrebt. Aufgrund neuer Berechnungsgrundlagen, höherer Datenqualität und aktualisierter Informationen kann es in Einzelfällen vorkommen, dass Zahlen aus zurückliegenden Zeiträumen korrigiert werden. Bei der Summierung von Daten können aufgrund von Rundungen Abweichungen auftreten. Alle zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Bericht beruhen auf derzeitigen Annahmen. Aufgrund von unbekannten Ungewissheiten, Risiken und anderen Faktoren können die tatsächlichen Entwicklungen von unseren Prognosen und Einschätzungen abweichen.

Weitere Anmerkungen

Um eine bessere Lesbarkeit gewährleisten zu können, verzichten wir in diesem Bericht auf geschlechtsspezifische Doppelnennungen. Dies stellt allerdings keine Wertung dar. Alle Nennungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Abkürzungen

BHKW	Blockheizkraftwerk
BR	Betriebsrat
BUND	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
CBD	Convention on Biological Diversity
CCF	Corporate Carbon Footprint (CO_2-Bilanz eines Unternehmens)
CO_2-äq.	CO_2 Äquivalente
EBA	European Business Awards
EnM	Energiemanagement
EnMS	Energiemanagement System
F&E	Forschung und Entwicklung
GJ	Geschäftsjahr
KMUs	Kleine und mittelständische Unternehmen
NABU	Naturschutzbund Deutschland e.V.
NGOs	Nichtregierungsorganisationen
ND	Neudorff
PCF	Product Carbon Footprint (CO_2-Bilanz eines Produktes)
PEF	Product Environmental Footprint (Ökobilanz)
PLSW	Paritätische Lebenshilfe Schaumburg Weserbergland GmbH
QM	Qualitätsmanagement
QMS	Qualitätsmanagementsystem
Scope 1	Direkte Emissionen
Scope 2	Indirekte Emissionen
UM	Umweltmanagement
UMS	Umweltmanagementsystem
UN	United Nations
UNEP	United Nations Environment Programme
VCI	Verband chemischer Industrie

Herausgeber
W. Neudorff GmbH KG
An der Mühle 3
31860 Emmerthal
www.neudorff.de

Verantwortlich
Abteilung
Sustainability & Business Development
Johannes Albers
Silke Conrad

Ansprechpartner
Silke Conrad
Telefon 0 51 55/62 42 21
S.Conrad2@neudorff.de

Anmerkungen

Alle Inhalte dieses Berichts wurden aus unterschiedlichen Quellen sorgsam zusammengestellt. Die enthaltenen Daten, Informationen und Zahlen entsprechen nach Kenntnis von Neudorff der Wahrheit, wobei keine Haftung für deren Richtigkeit und Vollständigkeit übernommen werden kann.

Ein besonderer Dank gilt nochmals unserem ehemaligen Nachhaltigkeitsbeauftragten Johannes Albers für sein großes und zielführendes Engagement im Nachhaltigkeitsbereich und all den Kollegen und externen Beteiligten, die an der Erstellung dieses Berichts beteiligt waren. Zudem Danken wir Herrn Benjamin Sachs, Master-Studierender der Leuphana Universität, für seine tatkräftige Unterstützung während seines Praktikums. Die Nachhaltigkeitsinitiative „Chemie³“ war uns ebenfalls eine große Hilfe.

Bildnachweise

W. Neudorff GmbH KG

©Fotolia-frenta,©Fotolia-Brian Jackson
©Fotolia-pure-life-pictures, ©Fotolia-Romolo Tavani, ©Fotolia-fotocrew
©Fotolia-Marco2811, ©Mev-Bernd Müller
©Mev-Karl Holzhauser, ©Mev-Jonas Krüger
©Mev-Gewa Fotostudio; ©Mev-Micha Pawlitzki

NEUDORFF®

Freude am naturgemäßen Gärtnern

W. Neudorff GmbH KG · An der Mühle 3 · 31860 Emmerthal · Telefon 0 51 55/6 24-0 · Fax 0 51 55/60 10
www.neudorff.de · info@neudorff.de

Stand: August 2017